AB
33257

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-434817-p0001-6

LB 00 K1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-434817-p0002-1

L148,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-434817-p0004-2

IPERMESTRA,

DRAMMA PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

NELLA VILLA DI SANT' UBERTO

FESTEGGIANDOSI

IL

FELICISSIMO GIORNO NATALIZIO

DI S. R. M.

AUGUSTO III.

RE DI POLLONIA, ELETTORE DI SASSONIA,

PER COMANDO

DELLA S. R. M.

DELLA

REGINA.

L'ANNO MLCCLI.

Hypermenestra,

Ein Singespiel,

welches

in dem Schlosse St. Hubertsburg,

bey Feyrung

des

glückl. erlebten Geburts-Tages

Sr. Königl. Majestät

Augusts des Dritten,

Königs von Pohlen, Churfürsten zu Sachßen,

auf höchsten Befehl

Ihro Majestät

der Königin

aufgeführet werden soll.

Im Jahr 1751.

ARGOMENTO.

Danao Re d' Argo, ſpaventato da un Oracolo, che gli minacciava la perdita del Trono, e della vita, per mano d'un figlio d'Egitto, impoſe ſegretamente alla propria figliuola d'uccidere lo ſpoſo Linceo nella notte iſteſſa delle ſue nozze. Tutta l' autorità paterna non perſuaſe alla magnanima Principeſſa un' atto così inumano: ma neppure tutta la tenerezza d' amante potè traſportarla giammai a paleſare a Linceo l'orrido ricevuto comando, per non eſporre il Padre alle vendette d'un Principe valoroſo, intollerante, caro al Popolo, ed alle Squadre. Come in anguſtia sì grande oſſervaſſe la generoſa Ipermeſtra tutti gli oppoſti doveri e di ſpoſa, e di figlia: e con quali ammirabili prove di virtù rendeſſe finalmente felici il padre, lo ſpoſo, e ſe ſteſſa, ſi vedrà dal corſo del Dramma.

Apollodor. Igin. ed altri.

La ſcena ſi finge nel Palazzo de' Re d' Argo.

La Poeſia è del Sig. Abbate Pietro Metaſtaſio, Poeta di Sua Maeſtà Ceſ. e Reale d'Hung. Boemia &c.

La Muſica è del Sig. Gio. Adolfo Haſſe, Primo Maeſtro di Cappella di Sua Maeſtà il Re di Pollonia, Elettore di Saſſonia.

AB 33 257

ATTO-

Innhalt.

Danaus, König von Argos, war durch ein Orakel erschrecket worden, welches ihn mit dem Verlust des Thrones, und des Lebens, durch die Hand eines von Aegyptus Söhnen bedrohete, und befahl deswegen seiner eignen Tochter heimlich, ihren Bräutigam Lynceus, in der ersten Hochzeit-Nacht umzubringen. Alles väterliche Ansehen war nicht vermögend, diese großmüthige Prinzeßin zu einer so unmenschlichen That zu bewegen: Hingegen konnte sie auch alle Zärtlichkeit einer Liebhaberin nicht dahin vermögen, den empfangenen entsetzlichen Befehl an den Lynceus zu offenbaren, um ihren Vater nicht der Rache eines Prinzen auszusetzen, welcher tapfer war, nicht viel vertragen konnte, und so wohl von dem Volke, als dem Kriegs-Heere geliebt wurde. Auf was Art nun die großmüthige Hypermenestra, in dergleichen Angst, die einander entgegen gesetzten Pflichten, einer Braut, und einer Tochter in Obacht genommen; und mit was für verwundernswürdigen Proben von Tugend sie endlich ihren Vater, ihren Bräutigam, und sich selbst glücklich gemacht habe: wird man aus dem Verlauf dieses Singespiels ersehen können.

Apollodor. Hygin. und andere.

Der Schauplatz ist in der Königl. Burg in Argos.

Die Poesie ist von dem Herrn Abt Peter Metastasius, Ihro Käyserl. und Königl. Majestät von Ungarn, und Böhmen ꝛc. Poete.

Die Musick ist von Herrn Johann Adolph Hassen, Sr. Königl. Majest. von Pohlen, und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Ober-Capell-Meister.

ATTORI.

DANAO, Re d' Argo.

IPERMESTRA, Figlia di Danao, Amante di Linceo.

LINCEO, Figlio d'Egitto, Amante d'Ipermestra.

ELPINICE, Nipote di Danao, Amante di Plistene.

PLISTENE, Principe di Tessaglia, Amante d' Elpinice, Amico di Linceo.

ADRASTO, Confidente di Danao.

MUTA-

Singende Personen.

Danaus, König von Argos.

Hypermenestra, Danaus Tochter, Liebhaberin des Lynceus.

Lynceus, Aegyptus Sohn, und Hypermenestrens Liebhaber.

Elpinice, Danaus Nichte, Plisthenes Liebhaberin.

Plisthenes, Prinz von Thessalien, der Elpinice Liebhaber, und des Lynceus Freund.

Adrastus, Danaus Vertrauter.

Ver-

MUTAZIONI DI SCENE.

Nell' Atto Primo.

Fughe di Camere festivamente adornate per le Reali nozze d' Ipermestra.

Logge interne nella Reggia d' Argo. Veduta da un lato di vastissima Campagna, irrigata dal fiume Inaco: e dall' altra di maestose ruine d'antiche fabbriche.

Nell' Atto Secondo.

Galleria di Statue, e pitture.

Innanzi ameniſſimo sito ne' giardini reali adombrato da ordinate altissime piante, che lo circondano: Indietro lunghi, e spazioſi viali, formati da spalliere di fiori, e di verdure, de' quali altri son terminati dal prospetto di delizioſi edifizj: altri dalla vista di copioſiſſime acque in varie guise artificioſamente cadenti.

Nell'

Verwandlungen.

In der ersten Handlung.

Eine Reihe Zimmer, welche zu der Hypermenestra Vermählung prächtig aufgeputzt sind.

Innere Gänge in der Burg von Argos. Auf einer Seite siehet man ein weites Feld, das von dem Fluße Inachus bewässert wird: Auf der andern kostbare Ueberbleibsel von alten Gebäuden.

In der andern Handlung.

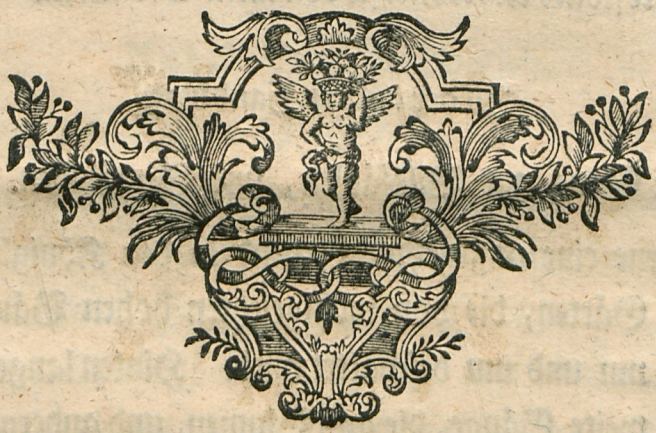
Ein Gang mit Bildsäulen, und Gemählden.

Vorne eine angenehme Gegend in den Königlichen Gärten, die von wohlgesetzten hohen Bäumen um und um beschattet wird. Hinten lange und weite Gänge, die aus Blumen, und andern grünen Geländern bestehen, an deren Enden man zum Theil köstliche Gebäude, theils häuffige, und auf künstliche Art fallende Wässer siehet.

Nell' Atto Terzo.

Gabinetti.

Luogo magnifico corrispondente a Portici, ed Appartamenti Reali, tutto pomposamente adorno, ed illuminato in tempo di notte.



ATTO

In der dritten Handlung.

Geheime Zimmer.

Ein prächtiger Ort, welcher an die Königlichen bedeckten Gänge und Zimmer anstößt, kostbar ausgezieret, und bey Nachtzeit erleuchtet ist.

ATTO PRIMO.

Fughe di Camere festivamente adornate per le reali nozze d' Ipermestra.

SCENA PRIMA.

IPERMESTRA, ELPINICE, e Cavalieri.

Elp. I teneri tuoi voti alfin seconda
Propizio il Padre, o Principessa: al fine
All' amato Linceo
Un illustre imeneo
Oggi ti stringerà. Vedi il contento,
Che imprime in ogni fronte
La tua felicità. Quanti da questa
Eccelsa coppia eletta,

Quanti

Erste Handlung.

Eine Reihe Zimmer, welche zu der Hypermenestra Vermählung prächtig aufgeputzt sind.

Erster Auftritt.

Hypermenestra, Elpinice, nebst ihrer Aufwartung.

Elp. Prinzeßin, endlich reicht doch deinem zärtlichem Verlangen
Dein Vater gütge Hand: Heut' endlich wird man dich
Durch ein durchlauchtiges Verbinden
An des geliebtesten Lynceus Seite finden.
Du siehst die innerliche Lust,
Die dieß dein Glück
Auf jeder Stirne lesen läßt.
O was für goldne Zeit verspricht sich nicht die ganze Erde,

Quanti dì fortunati il Mondo aſpetta!

Iper. No, mia cara Elpinice,
Al par di me felice
Oggi non v'è chi poſsa dirſi. Ottengo
Quanto ſeppi bramar. Linceo fu ſempre,
La ſoave mia cura. Il ſuo valore,
La ſua virtù, tanti ſuoi pregj, e tanti
Meriti ſuoi mi favellar di lui;
Che a vincere il mio core
Dell' armi di Ragion ſi valſe Amore.

Elp. Ah così poteſs' io
Al Principe Pliſtene in queſto giorno
Unir la ſorte mia! Tu ſai...

Iper. Ne laſcia
La cura a me. Dal real Padre io ſpero
Ottenerne l'aſſenſo. In dì sì grande
Nulla mi niegherà.

Elp. Qual mai poſs' io
Generoſa Ipermeſtra...

Iper. Ah tu non ſai
Che gran felicità per l'alma mia
E' il far altri felici.

Daß sie von diesem wohlgewählt', und hohem Paare
kommen werde!

Hyper. Nein, liebste Elpinice, nein,
So glücklich, als ich bin,
Kann heute niemand seyn.
So viel ich mir gewünscht, so viel soll ich erhalten.
Lynceus war allzeit mein liebster Gegenstand.
Und seine Tapferkeit, nebst andrer Tugend Werth,
Sein sämmtliches Verdienst sprach stets sein Wort
bey mir,
Daß, da die Liebe mich besieget,
Sie mir das Herze stets mit Wafen der Vernunft
bekrieget.

Elp. Ach könnt' ich heute doch
Auf eben diese Art mit meinem Prinz Plisthenes
Vereinigt seyn! Du weißt . . .

Hyper. Verlasse dich
Hierinnen nur auf mich. Ich hoffe, daß mein Vater
Hierzu sein Jawort giebt, und an so einem großen
Tage,
Mir, was ich bitte, nicht versage.

Elp. Wie kann ich deine Großmuth dir
Hypermenestra . . .

Hyper. Ich seh, du weißt noch nicht
Wie glücklich, wie vergnügt sich meine Seele glaubet,
So offt sie andre ruhig macht.

Elp. I fausti Numi
Chi tanto a lor somiglia
Custodiscan gelosi.
Iper. Ancor Linceo
Non veggo comparir. Che fa? Dovrebbe
Già dal Campo esser giunto. Ah fa, se m'ami,
Che alcun l'affretti. Alla letizia nostra
La sua congiunga ormai:
Tempo sarebbe: abbiam penato assai.
Elp. Chi approvar non potrebbe, essendo amante,
Dopo tanti martiri
Gl'impazienti tuoi giusti desiri?
Sollecita mi porto
Di chi l'affretti in traccia: or la tua mente
Pasci frattanto in questi,
Che aspettar tu lo dei, brevi momenti
Della soave idea de' tuoi contenti.

Tornerai nel fido amante
A trovar l'antica pace;
Scorgerai da quell'istante
Più superba la tua face,
Più vivace a scintillar.

Elp. Die Götter nehmen dich,
Da du denselbigen durch Wohlthun ähnlich wirst,
In ihren mächtgen Schutz.

Hyper. Ich sehe nur noch nicht,
Daß mein Lynceus kommt. Was macht er? Aus dem Lager
Könnt' er schon bey uns seyn. Ach, liebst du mich, so such' jemand,
Der ihn zum eilen bringt. Es ist nunmehro Zeit,
Daß er bey unsern Freuden,
Auch seine sehen läßt: Wir haben lange müssen leiden.

Elp. Wer könnte wohl, der anders liebt,
Nach so viel ausgestandner Angst,
Dein so gerecht, als sehnliches Verlangen tadeln?
Ich geh den Augenblick,
Und suche jemand auf, der ihn zum eilen bringt:
Du unterhalte dich indeß mit zärtlichen Gedanken,
Und bilde dir in voraus ein,
Wie glücklich, wie vergnügt, du wirst in kurzem seyn.

Du wirst in deines Liebsten Treu
Die alte Ruhe wieder finden;
Denn wirst du sehn, was Feuer sey,
Und dessen stolze Glut ergründen,
Wenn es dich mehr und mehr erqvickt.

Il nocchier per notte oscura
Così dopo la procella
Chiaro più d'amica stella
Vede il raggio a balenar.
Tornerai &c. *(Parte.)*

SCENA II.

IPERMESTRA, poi DANAO con seguito.

Iper. Vadasi al Genitor: dal labbro mio
Sappia quanto io son grata, e sappia... Ei viene
Appunto a questa volta. Ah padre amato,
Il don, ch' oggi mi fai, molto maggiore
Rende quel della vita. Oggi conosco
Tutto il prezzo di questa. Oggi...
Dan. Da noi
S'allontani ciascun. *(Al seguito, che si ritira.)*
Iper. Perchè? M' ascolti
Tutto il Mondo, Signor. Non arrossisco
Di quei dolci trasporti,
Che il padre approva: e a così pure faci...
Dan. Voglio teco esser solo. Odimi, e taci.
Iper. M'è legge il cenno.

Dan.

So wie ein Schiffmann in der Nacht,
Die Muth und Ruder wankend macht,
Den Sternen-Glanz nach düstren Wolken
Mit desto größrer Lust erblickt.

Du ꝛc. (geht ab.)

Andrer Auftritt.

Hypermenestra, hernach Danaus mit seinem Gefolge.

Hyper. Ich will zum Vater gehn: Damit er von mir hört,
Wie sehr ich dankbar bin, damit er . . doch er kommt
Jetzt eben auf mich zu. Geliebter Vater, das Geschenke,
Das du mir heute giebst, ist mir viel kostbarer,
Als wie das Leben selbst. Heut seh' ich allen Werth
Von diesem letztern ein. Heut . . .

Dan. Es gehe jedermann,
Und lasse uns allein. (Zum Gefolge, welches abtritt.)

Hyper. Warum? Die ganze Welt,
Herr, mag mein Zeuge seyn. Ich darf nicht mehr erröthen,
Wenn väterlich Geheiß mich zum Entzücken bringt:
Und da die reine Gluth, die ich mit Freuden zeige . .

Dan. Ich aber will mit dir allein seyn. Hör, und schweige.

Hyper. Dein Wink ist mein Befehl.

Dan. Du

Dan. Assicurar tu dei
Il trono, i giorni miei,
La mia tranquillità. Posso di tanto
Fidarmi a te?
Iper. M' offende il dubbio.
Dan. Avrai costanza, e fedeltà?
Iper. Quanta ne deve
Ad un Padre una Figlia.
Dan. Or questo acciaro *(Le dà un pugnale.)*
Prendi: cauta il nascondi: e quando oppresso
Già fra 'l notturno orrore
Fia dal sonno Linceo, passagli il core.
Iper. Santi Numi! E perchè?
Dan. Minaccia il Fato
Il mio scettro, i miei dì per man d'un figlio
Dell'empio Egitto. Ancor mi suona in mente
L'oracolo funesto,
Che poc'anzi ascoltai. Nè v'è chi possa
Più di Linceo farmi temer.
Iper. Ma pensa . . .
Dan. Molto, tutto pensai. Qualunque via
Men facile è di questa,

Ed

Dan. Du sollst mir meinen Thron
Mein Leben, meine Ruh erhalten.
Kann ich in dieser Wichtigkeit
Mich dir wohl anvertraun?

Hyper. Dein Zweifel thut mir weh.

Dan. Wirst du Standhafftigkeit, und Treu genug besitzen?

Hyper. So viel als immer eine Tochter
Dem Vater schuldig ist.

Dan. So nim denn diesen Dolch: (Er giebt ihr einen Dolch.)
Verbirg ihn mit Bedacht: Und wenn Lynceus sich
Bey dicker Finsterniß dem ersten Schlaf ergeben,
So stoß ihn in sein Herz, und bring ihn um das Leben.

Hyper. Ihr Götter, und warum?

Dan. Das Schicksal droht, daß ich
Durch einen von Aegyptus Söhnen
Um Thron, und Leben kommen soll.
Der traurge Götterspruch klingt mir noch vor den Ohren,
Den ich erst jetzt gehört: Und ausser dem Lynceus
Ist niemand, den ich fürchten darf.

Hyper. Allein bedenke doch . . .

Dan. Ich habe schon sehr viel, und alles wohl bedacht.
Ein jeder andrer Weg hat größre Schwierigkeiten,

Ed à rischio maggior. L'aman le squadre,
Argo l'adora.

Iper. (Io non ho fibra in seno
Che tremar non mi senta.)

Dan. Il gran segreto
Guarda di non tradir. Componi il volto,
Misura i detti: e nel bisogno all' ire
Poi sciogli il freno. Osa: ubbidisci, e pensa,
Che un tuo dubbio pietoso
Te perde, e me, senza salvar lo sposo.

Figlia, se un dolce affetto
Ti parla in quell' istante,
Non ascoltarlo amante;
Ricordati di me.

Della funesta impresa
L'idea non ti spaventi,
E se pietà tu senti
La desti il Padre in te.
Figlia &c.

(Parte.)

SCE-

Und ungleich mehr Gefahr. Das Kriegs-Heer liebet ihn,
Von Argos wird er angebethet.

Hyper. (Es ist kein Glied an meinem Leibe,
Das ich mehr stille halten kann.)

Dan. Sey wohl bedacht, daß ein so wichtiges Geheimniß
Ja nicht verrathen wird. Bezwinge dein Gesicht,
Miß deine Reden ab: Und wo es nöthig ist,
Laß auch dem Zorne Lauf. Wag', und gehorch', und denke,
Daß, wenn dein Mitleid sich durch Zweifeln davor scheuet,
Es dich und mich verderben kann, und deinen Bräutgam nicht befreyet.

Hat eine sanfte Leidenschafft
Dein Herz zu der Zeit eingenommen:
So laß sie von dem Vater kommen,
Und denke an den Liebsten nicht.

Vermeide jedes Vorurtheil,
Das dich von dieser That abführet;
Und denk, daß, wenn dich Mitleid rühret,
Es erst vor deinen Vater spricht.

Hat eine ꝛc.

(geht ab.)

SCENA III.

IPERMESTRA sola, indi LINCEO.

Iper. Misera che ascoltai! Son io? Son desta?
Sogno forse, o vaneggio? Io nelle vene
Del mio Sposo innocente... Ah pria m'uccida
Con un fulmine il Ciel: pria sotto al piede
(Getta il pugnale.)
Mi s'apra il suol... Ma... che farò? Se parlo,
Di Linceo la vendetta esser funesta
Potrebbe al Genitor. Linceo, se taccio,
Lascio esposto del Padre all'odio ascoso.
Oh comando! Oh vendetta! Oh Padre! Oh Sposo!
E quando giunga il Prence,
Come l'accoglierò? Con qual sembiante,
Con quai voci potrei? ... Numi! In pensarlo
Mi sento inorridir. Fuggasi altrove:
In solitaria parte
Si nasconda il dolor, che mi trasporta.
(Vuol partire.)

Linc. Principessa, mio Nume?

Iper.

Dritter Auftritt.

Hypermenestra alleine, hernach Lynceus.

Hyper. Was hab ich ärmste jetzt gehört! Bin ich es? Bin ich aufgewachet?
Träum', oder schwärme ich? Ich in des Bräutigams
Sein Unschuldvolles Herz . . Ach eher tödte mich
Des Himmels schärfster Strahl: Vielmehr eröffne sich
(Sie wirft den Dolch weg.)
Die Erde unter mir . . . Allein . . . Was thu ich? Wenn ich rede,
Kann des Lynceus Wuth und Rache
Dem Vater schädlich seyn. Hingegen schweige ich,
So wird des Vaters Haß vor den Lynceus nur betrübter.
O Rache! O Befehl! O Vater! O Geliebter!
Und wenn der Prinz nun kommt,
Wie nehm ich ihn wohl an? Durch was für ein Gesicht,
Durch was für Reden kann . . . Ihr Götter! Nur im Denken
Erstaun und starre ich. Ich muß von hier entfliehn:
Und will vielmehr den Schmerz, der mich zu sehr besiegt,
In einer Einsamkeit verstecken. (Sie will fortgehen.)

Lync. Prinzeßin? Schönstes Licht?

Iper. (Oime! Son morta.)
Linc. Giunse pur quel momento,
Che tanto sospirai. Chiamarti mia
Posso pure una volta. Or sì che l'ire
Tutte io sfido degli Astri, o mio bel Sole.
Iper. (Oh Dio! Non so partire,
Non so restar, non so formar parole.)
Linc. Ma perchè, Principessa, in te non trovo
Quel contento, ch'io provo? Altrove i lumi
Tu rivogli inquieta, e sfuggi i miei?
Che avvenne? Non tacer.
Iper. (Consiglio oh Dei!)
Linc. Questa felice aurora
Bramasti tanto, e tanti voti a tanti
Numi per lei facesti; or spunta alfine,
E sì mesta ne sei! Cangiasti affetto?
Dell'amor di Linceo stanco è il tuo core?

Iper. Ah non parlar d'amore,
Sappi... (Che fo?) dovrei...
Fuggi dagli occhi miei,
Ah tu mi fai tremar.

Fuggi,

Hyper. (O weh! Ich sterbe schon vor Schrecken.)

Lync. Nun endlich kommt der Augenblick,
Nachdem ich so geseufzt. Und endlich kann ich sagen,
Daß du nun meine seyst. Nun frag ich nach dem Zorn
Der andern Sterne nicht, da ich dich meine Sonne sehe.

Hyper. (Ich weiß nicht, ob ich gehn,
Nicht ob ich bleiben soll, noch wie ich meine Worte drehe.)

Lync. Prinzeßin, aber wie? Die Lust, die ich empfinde,
Seh' ich gar nicht bey dir. Du wendest ohne Ruh
Die Augen anderwärts, um meine zu vermeiden?
Was geht denn mit uns vor? Verschweige nichts vor mir.

Hyper. (Was für ein Rath bey solchem Leiden!)

Lync. Du hast ja diesen schönen Tag
So sehnlich offt gewünscht. Du hast an so viel Götter
So viel davor gelobt. Nun bricht er endlich an,
Und du bist so betrübt! Hat deine Neigung sich verkehrt?
Veracht dein Herze schon Lynceus seine Liebe?

Hyper. Ach rede nicht von diesem Triebe!
Ich soll . . . (Was thu ich?) Weißt du nicht . . .
Ach flieh vor meinem Angesicht,
Du machst mir qvälenden Verdruß.

Flieh,

Fuggi, che s'io t'aſcolto,
Che s'io ti miro in volto,
Mi ſento in ogni vena
Il ſangue, oh Dio! gelar.
Ah &c. *(Parte.)*

SCENA IV.

LINCEO ſolo, poi ELPINICE, e PLISTENE l'un dopo l'altro.

Linc. Queſti ſon gl'Imenei! Son d'una Spoſa
Queſti i dolci traſporti? In queſta guiſa
Ipermeſtra m'accoglie? Onde quel pianto?
Quell'affanno perchè? Di qualche fallo
Mi crede reo? Qualche rival naſcoſto
Di maligno velen ſparſe a mio danno
Forſe quel cor? Ma chi ardirebbe.. Ah queſto
Vindice acciar nell'empie vene... Oh vano!
Oh inutile furore! Il colpo io ſento,
Che l'alma mi divide;
Ma non ſo chi m'inſidia, o chi m'uccide.
Elp. Fortunato Linceo, contenta a ſegno
Son'

Flieh, denn wenn ich dich weiter höre,
Und mich durch dein Gesichte störe,
So fühl' ich, daß in allen Adern
Das Blut für Schrecken starren muß.
Ach rede ꝛc.
(gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Lynceus allein, hernach Elpinice, und Plisthenes, eines nach dem andern.

Lync. Dieß soll die Hochzeit seyn! Sind dieß von einer Braut
Die sanften Regungen? Auf diese Art nimmt mich
Hypermenestra an? Woher entsteht dieß Weinen?
Woher kommt der Verdruß? Glaubt sie vielleicht von mir
Ich sey ihr ungetreu? Hat ein verborgner Nebenbuhler
Ihr Herz zu meiner Pein
Mit solchem Gift bespritzt? Allein wer wagte sich ...
Ach dieser Degen sollte bald in den verdammten Leib ...
O allzueitle Wuth! Ich fühle wohl den Streich
Der biß in meine Seele dringet;
Allein ich weiß noch nicht, wer mich ums Leben bringet.

Elp. Beglückter Bräutigam, ich nehme so viel Theil

Son' io de' tuoi contenti ...

Linc. Ah Principeſſa
L'anima mi trafiggi! Io de' mortali,
Io ſono il più infelice.

Elp. Tu! Come?

Pliſt. In queſto ampleſſo un teſtimon ricevi
Del giubilo ſincero
Onde eſulto per te. Tu godi, e parmi ...

Linc. Amico, ah per pietà non tormentarmi.

Pliſt. Perchè?

Linc. Son diſperato.

Elp. Or che alla bella
Ipermeſtra t'accoppia un caro laccio,
Diſperato tu ſei?

Linc. Mi ſcaccia, oh Dio!
Ipermeſtra da sè: vieta Ipermeſtra,
Ch'io le parli d'Amor: non più ſuo bene
Ipermeſtra m'appella.
Ipermeſtra cangiò, non è più quella.

Pliſt. Che dici?

Linc. Ah ſe v'è noto,
Chi quel cor m'à ſedotto,
Non me 'l tacete amici. Io vuò ...

Elp.

An deinem jetzigen Vergnügen . . .

Lync. Prinzeßin, ach du stößt
Mir einen Pfeil ins Herz! Ich bin von allen Menschen
Der unglückseeligste.

Esp. Du! Auf was Art?

Plist. Nimm, da ich dich umarme
Von dem Vergnügen hier ein wahres Zeugniß an,
In das du mich gesetzt. Du freust dich, ich will sagen . . .

Lync. Freund, liebst du mich, so komm nicht auch, um mich zu plagen!

Plist. Warum?

Lync. Ich bin Verzweiflungs-voll.

Esp. Jetzt, da du mit der schönen
Hypermenestra sollst gewünscht vereinigt seyn,
Willst du verzweifelt thun?

Lync. Hypermenestra heißt
Mich selber von sich gehn: Sie konnt' es nicht vertragen,
Daß ich von Liebe sprach: Hypermenestra will
Mich nicht mehr ihren Liebsten nennen.
Sie ist jetzt anders Sinns, du wirst sie nicht mehr kennen.

Plist. Was sagest du?

Lync. Ach ist es euch bekannt,
Wer mir dieß Herz verführet,
So schweigt ihr Freunde nicht. Ich will . . .

Elp. T'inganni.
Ipermeſtra non ama,
Che il ſuo Linceo, lui ſolo attende...
Linc. E dunque
Perchè da sè mi ſcaccia?
Perchè fugge da me? Così turbata
Perchè m'accoglie?
Pliſt. E la vedeſti?
Linc. Or parte
Da queſto loco.
Elp. Ed Ipermeſtra iſteſſa
Sì turbata ti parla?
Linc. Così morto foſs' io pria d' aſcoltarla.

Di pena sì forte
M'opprime l'eccesſo.
Le ſmanie di morte
Mi ſento nel ſen.

Non ſpero più pace,
La vita mi ſpiace.
O' in odio me ſteſſo,
Se m' odia il mio Ben.

Di &c. *(Parte.)*

SCE-

Elp. Du irrest dich.
Hypermenestra liebt
Lynceus nur allein, sie hoffet nur auf ihn . . .

Lync. Wenn dieses ist, warum
Jagt sie mich von sich fort?
Warum flieht sie vor mir? Weswegen redet sie
Mich so zerstöret an?

Plist. Hast du sie denn gesehn?

Lync. Sie ist den Augenblick
Hier von mir weggegangen.

Elp. Auf diese Weise hat Hypermenestra selbst
Dich so bestürzet unterhalten?

Lync. Ach warum konnt' ich nicht, eh' ich es angehört, erkalten.

So eine Pein ist allzugroß,
Und raubt die ganze Krafft vom Herzen,
Ich fühle alle bange Schmerzen,
Die nur ein sterbender empfindt.

Ich hoffe keine Ruhe mehr,
Ich frage nichts nach Lebens-Tagen,
Und kann mich selber nicht vertragen,
Wenn meine Augen meiner Liebsten auf einmahl so verhaßet sind.
So ꝛc. (gehet ab.)

SCENA V.

ELPINICE, e PLISTENE.

Elp. Pliſtene, ah che ſarà? Come in un punto
Ipermeſtra cangioſſi?
Pliſt. Io nulla intendo,
Non ſo che immaginar.
Elp. Queſto mancava
Novello inciampo al noſtro amor. Turbati
Gl'Imenei d'Ipermeſtra, ancor le noſtre
Speranze ecco deluſe. Ah queſta è troppo
Crudel fatalità! Sotto qual mai
Aſtro nemico io nacqui? Anche nel porto
Per me vi ſon tempeſte.
Pliſt. In queſte care
Intolleranze tue, bella Elpinice,
Perdona, io mi conſolo. Eſſe una prova
Son del vero amor tuo. Queſta ſventura
Mi priva della man qualche momento,
Ma del cor m' aſſicura, e ſon contento.
Elp. Sì doloroſe prove

Dar

Fünfter Auftritt.

Elpinice, Plisthenes.

Elp. Plisthenes, was ist das? Wie hat sich so geschwind
Hypermenestra ändern können?

Plist. Es ist mir allzuhoch,
Ich weiß nicht, was ich soll gedenken.

Elp. So eine neue Hinderniß
Fehlt unsrer Liebe noch. Schlägt die Vermählung jetzt,
Hypermenestren fehl, so fällt auch unser Hoffen
Zugleich in einen Brunn. Ach so ein Schicksal hegt
Zu grosse Grausamkeit. O unter was für Sternen
Bin ich zur Welt gebracht? So gar im Haafen selbst
Verfolgt mich Sturm und Wind.

Plist. Verzeihe, schöne Elpinice,
So eine liebe Ungeduld
Giebt mir den gröSten Trost. Sie ist die gröste Probe
Von deiner Liebe Treu. Es ist wahr, dieser Streich
Beraubet kurze Zeit mich deiner werthen Hand,
Allein davor wird mir dein Herze zugewandt.

Elp. Es fällt mir schwer, daß du so gar betrübte Proben

Von

Dar non vorrei dell' amor mio. Di queſte
Tu ancor ti ſtancherai.

Pliſt. No: non ſi trova
Pena, che all' alma mia
Per sì degna cagion dolce non ſia.

Elp. So, che fido ſei tu; ma ſo, che troppo
Sventurata ſon' io.

Pliſt. Deh non conviene
Diſperar così preſto. Eſſer potrebbe
Queſto, che ci minaccia,
Un nembo paſſeggier. Chi ſa? Talora
Un mal inteſo accento
Stravaganze produce. Almen ſi ſappia
La cagion, che ci affligge, ed avrem poi
Aſſai tempo a dolerci.

Elp. E' ver. L'amico
A raggiunger tu corri: io d'Ipermeſtra
Volo i ſenſi a ſpiar. Secondi amore
Le cure noſtre. Il tuo parlar m' inſpira
E fermezza, e coraggio. Io non ſo quale
Arbitrio ài tu ſopra gli affetti. Oppreſſa

Ero

N.

Ein fal
Verwirrt
Die Ursach
Es ist nach i
Esp. Du hast vollk
Jetzt deinem H

Hypermenestra
Der guten Absicht N.

Gesetzten Muth erlangt. Und
fu
Du meine Leidenschafften lenkest.

(Parte.)

VI.

ôlo.

iol mio
e ragioni,
ggeriſce amore!
core
procuro,
ıu allor, quanti riſchj io mi figuro!

Ma

Die Furcht bezwang mich schon. Der Himmel schien
mir ängstlich trübe:
Jetzt willst du, daß ich hoffen soll; und sieh, ich hoffe dir
zu Liebe.

Mit den Lippen, mit den Blicken,
Die mich ganz entzückt erquicken,
Lenkest du mein ganzes Herze,
Das sich völlig nach dir richt.

Nur ein Wink, ein Wort von dir
Nimmt die ganze Angst von mir;
Daß statt Furcht die Hofnung spricht.

Mit den ꝛc.

(gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Plisthenes allein.

So offt ich meinem Schatze
Die Oval der Furcht benehmen will;
Wie viele Hofnung zeigt mir nicht alsdenn die Liebe!
Und such' ich diese sanften Triebe
Dem eignen Herzen zu verleihn,
Wie viel, wie viel Gefahr bild' ich mir da nicht ein!

Ma rendi pur contento
Della mia bella il core,
E ti perdono, amore,
Se lieto il mio non è.

Gli affanni ſuoi pavento
Più, che gli affanni miei;
Perchè più vivo in lei,
Di quel, ch' io viva in me.

Ma &c. *(Parte.)*

SCENA VII.

Logge interne nella Reggia d' Argo. Veduta da un lato di vaſtiſſima Campagna, irrigata dal fiume Inaco: e dall' altra di maeſtoſe ruine d' antiche fabbriche.

DANAO, ADRASTO, da diverſe parti.

Adr. Ah Signor ſiam perduti. Il tuo ſegreto
Forſe è noto a Linceo.

Dan.

Laß nur in meiner Schönen Herzen
Beständiges Vergnügen scherzen,
Ja, Liebe, ich verzeih' es gerne,
Wenn gleich mein eignes traurig bleibt.

Ihr Kummer machet mir nur Pein,
Den eignen such' ich wohl zu heben;
Weil mir die Lust vor sie zu leben
Die eigne Lebens-Lust vertreibt.

Laß nur ꝛc.

(gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Innere Gänge in der Burg von Argos. Auf einer Seite siehet man ein weites Feld, das von dem Flusse Inachus bewässert wird: Auf der andern kostbare Ueberbleibsel von alten Gebäuden.

Danaus, Adrastus von verschiednen Seiten.

Adr. Ach Herr, wir sind verloren,
Und dein Geheimniß muß Lynceus wissend seyn.

Dan. Stelle! Ipermestra
M'avrebbe mai tradito? Onde in te nasce
Questo timor? Vedesti il Prence?

Adr. Il vidi.

Dan. Ti parlò?

Adr. Lo volea: molto propose,
Più volte incominciò; ma un senso intero
Mai compir non potè. Torbido, acceso,
Inquieto, confuso,
Sospirava, e fremea. Vidi, che a forza
Su gli occhi trattenea lagrime incerte
Fra l'ira, e fra l'amor. Senza spiegarsi
Lasciommi alfine: e mi riempie ancora
L'idea di quell'aspetto
Di pietà, di spavento, e di sospetto.

Dan. Ah non te 'l dissi Adrasto? era Elpinice
Migliore esecutrice
De' cenni miei.

Adr. Di fedeltà mi parve,
Che assai ceder dovesse
La nipote alla figlia.

Dan. A figlia amante

Troppo

Dan. Ihr Sterne! sollte mich Hypermenestra wohl
An ihn verrathen haben?
Woher entsteht die Furcht? Hast du den Prinz gesehn?

Adr. Ja freylich.

Dan. Hat er mit dir geredt?

Adr. Er wollte: schlug viel vor,
Und fieng zum öfftern an; Allein es war niemahls
Ein gänzlicher Verstand. Er war bestürzt, entbrannt,
Unruhig, und zerstreut. Ich sah, daß er mit Macht
Die Thränen an sich hielt, die theils aus Zorn, und theils aus Liebe
Die Augen fülleten. Zuletzt verließ er mich,
Ohn daß er sich erklärt: Und ich muß jetzo noch
Den Anblick vor den Augen haben,
Den mir Barmherzigkeit, und Furcht, und Argwohn gaben.

Dan. Ach hab ichs nicht gesagt, daß Elpinice sich,
Mein Wollen zu vollziehn,
Viel besser schicken würde?

Adr. Wer hätte denn geglaubt,
Daß eine Tochter nicht an Treu
Die Muhme übertreffen sollte?

Dan. Ach, einer Tochter, welche liebet,

Sollt'

Troppo fidai. Ma se tradì l'ingrata
L'arcano mio, mi pagherà...

Adr. Per ora
L'ire sospendi, e pensa
Alla tua sicurezza. E' delle Squadre
Linceo l'amor: tutto ei potrebbe.

Dan. Ah corri,
Va: di lui t' afficura, e fa... Ma temo,
Che a suo favor... Meglio sarà...No. Troppo
Il colpo à di periglio. Io mi confondo.
Deh consigliami Adrasto.

Adr. Or nella Reggia
Farò, che de' Custodi
Il numero s' accresca: al Prence intorno
Disporrò cautamente,
Chi ne osservi ogni moto, e i suoi pensieri
Ci scuopra, e i detti suoi. Da quel, ch'ei tenta
Prendiam consiglio: e ad un rimedio estremo
Senza ragion non ricorriam: che spesso
L' immaturo riparo
Sollecita un periglio.

Dan. Oh saggio, oh vero *(L'abbraccia.)*

So-

Sollt' ich nicht so viel traun. Doch die undankbare
Soll, wenn sie mich entdeckt, auch . . .

Adr. Vor jetzt
Schieb deinen Zorn noch auf, und denke
An deine Sicherheit. Das ganze Krieges-Heer
Liebt den Lynceus sehr: Er kann viel unternehmen.

Dan. Ach eile ja, und nimm
Ihn unter deine Macht, und sorge . . . Doch ich fürchte,
Daß man aus Gunst für ihn . . . Es wäre besser . . .
Nein,
Hier wär zu viel Gefahr. Ich weiß nicht, was ich sage.
Adrastus, rathe mir.

Adr. Zu erst besorg ich jetzt,
Daß in der ganzen Burg die Wache
Geschwind verstärket sey: Denn will ich um den Prinz
Behutsam feine Leute stellen,
Die uns sein ganzes Thun, und was er denkt, und spricht,
So gleich verkündigen. Sein Unternehmen sey
Vor uns der beste Rath. Denn zu Gewaltsamkeiten
Geh man ohn' Ursach nicht:
Und Mittel, die nicht reif geworden,
Erregen oft Gefahr.

Dan. Nun seh' ich erst an dir,

(Er umarmet ihn.)

Sostegno del mio trono!
Va: tutto alla tua fede io m'abbandono.

Adr. Più temer non posso ormai
Quel destin, che ci minaccia:
Il coraggio io ritrovai
Fra le braccia del mio Rè.

Già ripieno è il mio pensiero
Di valore, e di consiglio:
Par leggiero ogni periglio
All'ardor della mia fè.

Più &c. *(Parte.)*

SCENA VIII.

DANAO, poi IPERMESTRA.

Dan. Giunse Linceo dal campo, e a me fin'ora
Non comparisce innanzi! Ah troppo è chiaro,
Che la Figlia parlò. Ma vien la Figlia,
Placido mi ritrovi: e lo spavento
Non le insegni a tacer.

Iper. Posso, o Signore,
Sperar, che i prieghi miei

M'ot-

Wer meines Thrones wahr' und weise Stütze sey!
Geh': ich verlasse mich allein auf deine Treu.

Adr. Jetzo fürcht' ich das Geschicke,
Das uns drohet, weiter nicht:
Weil durch dieser Armen Drücke,
Mir es nie an Muth gebricht.

Meine sämmtlichen Gedanken
Sind mit Krafft und Rath erfüllt,
Daß in meiner Treue Schranken
Die Gefahr sehr wenig gilt.

Jetzo fürcht ꝛc.
(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Danaus, hernach Hypermenestra.

Dan. Lynceus ist bereits vom Lager angelanget,
Und kommt noch nicht zu mir! Ach es ist allzuklar,
Die Tochter hat geschwatzt. Allein hier kommt sie eben,
Ich muß mich freundlich stelln: Damit das Schrecken sie
Nicht etwann schweigen lernt.

Hyper. Herr, sage, ob ich hoffen kann,
So viel durch Bitten zu erhalten,

M' ottengano da te, che pochi istanti
Senza sdegno m'ascolti?

Dan. E quando mai
D'ascoltarti negai? Teco io non uso
Sì rigidi costumi.
Parla a tua voglia.

Iper. (Or m' assistete o Numi.)

Dan. (Mi scuoprì, vuol perdono.)

Iper. Ebbi la vita in dono,
Padre, da te: me ne rammento, e questo
E' degli obblighi miei forse il minore.
Tu mi donasti un core,
Che per non farsi reo
E' capace...

Dan. T' accheta: ecco Linceo.

Iper. Deh permetti, ch' io fugga
L' incontro suo.

Dan. Nò. Già ti vide: e troppo
Il fuggirlo è sospetto. Il passo arresta;
Seconda i detti miei.

Iper. (Che angustia è questa!)

Daß du mir einen Augenblick
Geneigt Gehöre giebst?

Dan. Wenn hab ich denn jemahls
Dir mein Gehör versagt? Ich brauche gegen dich
Ja nicht so harte Arten.
Sprich, wie, und was du willst.

Hyper. (Ihr Götter steht mir jetzo bey.)

Dan. (Weil sie mich hat entdeckt, will sie Verzeihung haben.)

Hyper. Mein Leben ist von dir, mein Vater, ein Geschenk,
Ich weiß es allzuwohl, und ist dazu vielleicht
Die allerkleineste von allen meinen Schulden.
Du gabst mir auch ein Herz,
Das, um Verbrechen zu vermeiden,
Vermögend ist . . .

Dan. Beruhige dich jetzt: Lynceus kommet hier.

Hyper. Ach so erlaube mir, daß ich
Jetzt seine Gegenwart darf fliehn.

Dan. Er hat dich schon gesehn: Es wäre zu verdächtig,
Wenn du ihn fliehen wolltst. Bleib hier, und hilf mir jetzt
Das, was ich rede, unterstützen.

Hyper. (Ich möchte Blut aus Aengsten schwitzen!)

SCENA IX.

LINCEO, e detti.

Dan. Ad un sì dolce invito *(A Linceo.)*
Vien sì pigro Linceo? Tanto s' affretta
A meritar mercede,
Sì poco a conseguirla?

Linc. I miei sudori,
Le cure mie, la servitù costante,
Tutto il sangue, ch' io sparsi
Sotto i vessilli tuoi, della mercede
Signor, ch' oggi mi dai, degni non sono:
Sol corrisponde al Donatore il Dono.

Dan. (Doppio parlar!)

Linc. (Par che mirarmi, oh Dio!
Sdegni Ipermestra.)

Iper. (Ah che tormento è il mio!)

Dan. Io sperai di vederti
Oggi il più lieto, o Prence.

Linc. Anch' io sperai . . .
Ma . . . poi . . .

Neunter Auftritt.

Lynceus, und die vorigen.

Dan. Heut, da Lynceus soll sein liebstes Fest begehen,
Erscheinet er so spät? Und ist so sehr bemüht,
Daß er den Preiß verdient,
Nicht, daß er ihn erhalte?

Lync. Mein Schweiß,
Und meine Müh, die stete Dienstbarkeit,
Mein Blut, das unter deinen Fahnen
Von mir vergossen ist, kann einen solchen Lohn,
Als du mir heute giebst, Herr, nimmermehr verdienen:
Denn dem Geschenke hat noch nichts als nur sein Geber werth geschienen.

Dan. (Die Reden sind zweydeutig vorgebracht.)

Lync. (Hypermenestra würdigt mich
O Himmel! nicht einmahl nur eines ihrer Blicke!)

Hyper. (Was fühlt mein Herze nicht für Drücke!)

Dan. Ich hätte dich, o Prinz, geglaubt
Vor heute lustiger zu sehen.

Lync. Ich glaubte ebenfalls . . .
Allein . . . hernach . . .

Dan. Wes-

Dan. Perchè ſoſpiri?
Qual diſaſtro t' affligge?
Linc. No'l ſo.
Dan. Come no'l ſai?
Linc. Signor ...
Dan. Paleſa
L'affanno tuo. Voglio ſaper qual ſia.
Linc. Ipermeſtra può dirlo in vece mia.
Iper. Ma concedi, ch' io parta. *(A Danao.)*
Dan. No: tempo è di parlar. Dirmi tu dei
Quel, che tace Linceo.
Iper. Ma ... Padre ... *(Impaziente.)*
Dan. Ah veggo
Quanto poco degg'io
Da una Figlia ſperar. Conoſco ingrata ...
Linc. Ah non ſdegnarti ſeco,
Signor, per me! non merita Linceo
D'Ipermeſtra il dolor. Da ſe mi ſcacci,
Sdegni gli affetti miei, m' odj, mi fugga,
Mi riduca a morir; tutto per lei,
Tutto voglio ſoffrir: ma non mi ſento
Per vederla oltraggiar forze baſtanti.

Iper.

Dan. Weswegen seufzest du?
Was für ein Unglück schlägt dich nieder?

Lync. Ich weiß es selber nicht.

Dan. Du weißt es nicht! Warum?

Lync. Herr . . .

Dan. Entdecke den Verdruß,
Der dir die Brust beklemmt. Ich will und muß ihn kennen.

Lync. Hypermenestra kann ihn an statt meiner nennen.

Hyper. O so erlaube nur, daß ich von hinnen geh.
(Zum Danaus.)

Dan. Nein: Jetzo ist es Zeit zu reden.
Und da Lynceus schweigt, so sprich an seiner Statt.

Hyper. Allein . . . Mein Vater . . . (Ungeduldig.)

Dan. Ach ich seh allzuwohl,
Wie wenig mir von einer Tochter
Zu hoffen übrig bleibt. Ich weiß, undankbare . . .

Lync. Ach zürne meinetwillen,
Mein König, nicht mit ihr. Lynceus ist nicht werth,
Daß sich Hypermenestra kränke.
Sie jage mich von sich, verachte, hasse mich, und fliehe,
Sie bringe mir den Tod; ich stehe alles dieß
Vor sie mit Freuden aus: Allein dieß kann ich nicht,
Daß ich derselbigen soll hart begegnen sehen.

Iper. (Che fido amor! Che sfortunati amanti!)
Dan. Il dubitar, che possa
Ipermestra sdegnar gli affetti tuoi,
Prence, è folle pensiero.
Non crederlo.
Linc. Ah mio Re, pur troppo è vero.
Dan. Non so veder per qual ragion dovrebbe
Cangiar così.
Linc. Pur si cangiò.
Dan. Ne sai
Tu la cagion?
Linc. Volesse il Ciel. Mi scaccia,
Senza dirmi perchè. Questo è l'affanno,
Ond'io gemo, ond'io smanio, ond'io deliro.
Iper. (Mi fa pietà.)
Dan. (Nulla ei scoprì: respiro.)
Linc. Deh Principessa amata
Se veder non mi vuoi
Disperato morir, dimmi, qual sia
Almen la colpa mia.
Iper. (Potessi in parte

Conso-

Hyper. (Soll einer solchen Treu und Liebe weh geschehen!)

Dan. Prinz, wenn du glaubst, daß dich
Hypermenestrens Haß verfolge,
So glaubst du ohne Grund,
Und du betrügest dich.

Lync. Ach es ist leider nur, mein König, allzuwahr.

Dan. Allein ich sehe nicht, aus was für Ursach sie
Sich hätte so verändern sollen.

Lync. Und doch ist es geschehn.

Dan. Weißt du
Die Ursach nicht hiervon?

Lync. Ich wollt', ich wüßte sie. Sie jaget mich von ihr,
Und sagt mir nicht warum. Dieß ist ja mein Verdruß,
Der raubt mir die Vernunft, der schlägt mich völlig nieder.

Hyper. (Wie sehr erbarmt er mich!)

Dan. (Er hat noch nichts entdeckt: Nunmehro leb' ich wieder.)

Lync. Wenn du, geliebteste Prinzeßin, nicht willst sehn,
Daß ich Verzweiflungs voll
Hier vor dir sterben soll, so sage wenigstens,
Was mein Verbrechen sey.

Hyper. (O wär es mir doch nur erlaubt

Consolar l'infelice.)

Dan. (In lei pavento
Il troppo amor.)

Linc. Bella mia Fiamma ascolta:
Giuro a tutti gli Dei,
Lo giuro a te, che sei
Il mio Nume maggior, nulla io commisi,
Colpa io non ò. Se volontario errai
Voglio su gli occhj tuoi
Con questo istesso acciar, con questa destra
Voglio passarmi il cor.

Iper. Prence ... *(A Linceo.)*

Dan. Ipermestra! *(Temendo, che parli.)*

Iper. Oh Dio!

Linc. Parla?

Dan. Rammenta
Il tuo dover.

Iper. (Che crudeltà! Non posso
Nè parlar, nè tacer.)

Linc. Nè m'è concesso
Di saper, mia speranza ...

Den unglückseeligen zu trösten.)

Dan. (Ich fürchte, daß zu viele Liebe
Bey ihr den Meister spielt.)

Lync. Hör', auserwählter Schatz:
Ich schwör' es dir bey allen Göttern,
Ich schwör es bey dir selbst, da du für mich
Die gröste Göttin bist, ich habe nichts begangen,
Ich habe keine Schuld. Hab ich mit Willen wo gefehlt,
So will ich hier vor deinen Augen,
Mit diesem meinem Stahl, mit dieser meiner Hand
Mein Herze züchtigen.

Hyper. Prinz . . . (Zum Lynceus.)

Dan. Hypermenestra. (Aus Furcht, daß sie reden möchte.)

Hyper. O Himmel.

Lync. So rede doch.

Dan. Besinne dich
Auf deine Schuldigkeit.

Hyper. (Wie grausam ist dieß nicht!
Ich darf nicht reden, und nicht schweigen.)

Lync. Ist mir es denn auch nicht erlaubt
Zu wissen, allerliebstes Leben . . .

Iper. Ma qual è la costanza, *(Con impeto.)*
Che durar possa a questi assalti. Alfine
Non ò di sasso il petto: e s'io l'avessi
Al dolor, che m'accora
Già sarebbe spezzato un sasso ancora.
E che vi feci oh Dei? Perchè a mio danno
Insolite inventate
Sorti di pene! A' il suo confin prescritto
La virtù de' mortali. Astri tiranni
O datemi più forza, o meno affanni.

Dan. Che smania intempestiva!

Linc. Qual ignoto dolor bella mia face?

Iper. Ah lasciatemi in pace:
Ah da me che volete?
Io mi sento morir: voi m'uccidete.

Se pietà da voi non trovo
Al tiranno affanno mio;
Dove mai cercar pos's io,
Da chi mai sperar pietà?

Ah

Hyper. Wer aber kann sich Kräffte geben, (Ungestüm.)
Dergleichen Sturm zu wiederstehn.
Mein Herz ist nicht von Stein: Und wär' es auch davon,
So springt bey einem solchem Schmerze
Selbst das zu Stein gewordne Herze.
Was hab ich endlich denn, ihr Götter, euch gethan?
Warum erfindet ihr, zu meinem gröſten Schaden,
Ganz neue Art von Pein! Der Menschen Tugend hat
Ihr eingeschränktes Maaß. O unbarmherzge Sterne,
Verleiht mir größre Kraft, wo nicht, so macht, daß sich mein Gram entferne.

Dan. Weswegen rasest du so ausser aller Zeit?

Lync. Welch unbekannter Schmerz setzt deinem Herzen zu?

Hyper. Ach lasset mich in Ruh:
Was wollt ihr endlich von mir haben?
Ich fühle, daß ich sterben muß: ihr wollt mich vor der Zeit begraben.

Kann meine allzuherbe Pein
Bey euch kein Mitleid nicht ergründen;
Bey wem soll ich es sonsten finden,
Wo treff' ich fremd' Erbarmen an?

Ah per me dell'empie sfere
Al tenor barbaro, e nuovo,
Ogni tenero dovere
Si converte in crudeltà.
Se &c. *(Parte.)*

SCENA X.

LINCEO, e DANAO.

Linc. Io mi perdo, o mio Re. Quei detti oscuri,
Quel pianto, quel dolor....
Dan. Non ti sgomenti
D'una donzella il pianto. Esse son meste
Spesso senza cagion, ma tornan spesso
Senza cagion a serenarsi.
Linc. Ah parmi,
Ch' abbia salde radici
D'Ipermestra il dolor: nè facilmente
Si sana il duol d'una ferita ascosa.
Dan. Io ne prendo la cura. In me riposa. *(Parte.)*

Linc.

Es tritt ja lauter Grausamkeit
An zart und sanfter Pflichten Stelle,
Daß man es ärger in der Hölle
Wohl nimmermehr erfinden kann.
Kann meine ꝛc.
(gehet ab.)

Zehnter Auftritt.

Lynceus und Danaus.

Lync. Ich weiß es weiter nicht, wo ich, mein König bin.
So dunkle Redens-Art, solch Weinen, solcher Schmerz . . .

Dan. O laß dich nur nicht gleich
Von Weiber-Thränen also rühren.
Sie sind sehr oft betrübt, und wissen nicht warum,
Und eben auf die Art erfreun sie sich auch wieder.

Lync. Nein, nein, es scheinet mir,
Hypermenestrens Schmerz
Sey allzufest gegründt. Und vor den Schmerz verborgner Wunden
Schafft man nicht leichtlich Ruh.

Dan. Die Müh nehm' ich auf mich. So vieles trau mir zu.
(gehet ab.)

Linc. Nò: che torni sì presto
A serenarsi il Ciel, l'alma non spera:
La nube, che l'ingombra, è troppo nera.

Io non pretendo o stelle
Il solito splendor:
Mi basta in tanto orror
Qualche baleno.

Che se le mie procelle
Non giunge a tranquillar;
Quai scogli à questo mar
Mi mostri almeno.

Io &c. *(Parte.)*

IL FINE
DELL' ATTO PRIMO

ATTO

Lync. Nein, nein: ich hoffe nicht,
Daß in so kurzer Zeit ein heitrer Himmel mich beglücke,
Die Wolken, die ihn eingehüllt, sind vor mich allzuschwarz und dicke.

Zeigt nicht den gewohnten Glanz,
Ich verlang' es nicht, o Sterne:
Dieser Nacht verzeih ichs gerne,
Wenn sich nur ein Schimmer findt.

Kann ich nicht vor Sturm und Wind
Auf dem Meere Ruh genüssen,
O so laßt mich doch nur wissen,
Was daselbst für Klippen sind.

Zeigt nicht ꝛc.

(gehet ab.)

ENDE der Ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

Gallerìa di Statue, e pitture.

SCENA PRIMA.

DANAO, e ADRASTO.

Dan. Come! Di me già cominciò Linceo
A sospettar?

Adr. Qual meraviglia? E' forza
Ch'ei cerchi la cagione, onde Ipermestra
Tanto cangiò. Mille ei ne pensa: in tutti
Teme il nemico: e da' sospetti suoi
Danao esente non è.

Dan. Mi gela, Adrasto,

Quel

Andre Handlung.

Ein Gang mit Bildsäulen, und Gemählden.

Erster Auftritt.

Danaus und Adrastus.

Dan. Wie! Also hat Lynceus schon auf mich
Verdacht zu haben angefangen?
Adr. Wie kann es anders seyn? Er muß ja mit Gewalt
Hypermenestrens Aenderung, und deren Ursach untersuchen.
Er denkt sehr viel davon: jedweden, den er sieht,
Hält er für seinen Feind. Und von dem Argwohn ist
Auch Danaus nicht ausgenommen.
Dan. So leicht der Zweifel scheint,

Quel dubbio, ancor che lieve, e passeggiero.
Mal si nasconde il vero: Alfin traspira
Per qualche via non preveduta. Un moto,
Un accento, uno sguardo... Ah s' ei giungesse
Una volta a scoprir...

Adr. Questo periglio
Vidi, prevenni, e de' sospetti suoi
Determinai già l'incertezza. Ei teme
Per opra mia nel suo più caro amico
Il rival corrisposto.

Dan. In Plistene!

Adr. In Plistene. Un de' miei fidi
Cominciò l' opra, io la compj. Dubbioso
Della fè d'Ipermestra
A me corse Linceo. Me ne richiese;
Io finsi pria d'esser confuso, e poi
Debolmente m'opposi, e con le fiacche
Mendicate difese
I sospetti irritai.

Dan. Ma qual profitto
Speri da ciò.

Adr. Mille, Signor. Divio

Ogni

Adraft, so macht er doch, daß ich vor ihm erzittre.
Die Wahrheit bleibt nicht leicht versteckt:
Und endlich dringt sie vor durch unverhoffte Wege.
Ein Tritt, ein Wort, ein Blick . . . Ach sollte er einmahl
Entdecken, was für . . .

Adr. Ich habe die Gefahr bereits voraus gesehn,
Ich hab' ihr vorgebeugt, und seines Argwohns Zweifel
Auch schon ein Ziel gesetzt. Er fürcht durch meinen Fleiß
Sein allerliebster Freund
Sey sein geliebter Nebenbuhler.

Dan. Plisthenes!

Adr. Ja eben der. Ein mir getreuer
Fing diesen Kunstgriff an, ich hab' ihn ausgeführt.
Lynceus, welcher schon Hypermenestrens Treu verdachte,
Kam zweifelhaft zu mir, und fragte mich darum;
Ich stellte mich bestürzt, und nachmahls hielt' ich ihm
Sehr wenig Wiederstand, zuletzt bestritt' ich ihn
Mit lauter kahl und fremden Gründen,
Daß sein Verdacht bald grösser ward.

Dan. Allein was hoffest du für Nutzen
Aus allem diesem nun zu ziehn?

Adr. Wohl tausendfachen, Herr. Ich leite ja dadurch

Den

Ogni indizio di te: ſcemo la fede
Ai detti d' Ipermeſtra,
Se mai parlaſſe: e l'union diſciolgo
Di due potenti amici.

Dan. E' d' Ipermeſtra
Linceo troppo ſicuro.

Adr. Io l' ò veduto
Già impallidir. La geloſia non trova
Mai chiuſo il varco ad un amante: E' tale
Queſta pianta funeſta,
Che per tutto germoglia, ove s'inneſta.

Dan. E' vero. E ſe la Figlia
Ricuſa d'ubbidir; poſſono appunto
Queſti ſoſpetti agevolar la ſtrada
Al primo mio penſiero: ed Elpinice
Il colpo eſeguirà.

Adr. Senza biſogno.
Non s'accreſcano i riſchj. Il buon ſi perde
Talor, cercando il meglio.

Dan. Io non pretendo
Far noto ad Elpinice il mio ſegreto
Pria del biſogno. Avrem ricorſo a lei,

Se

Den Argwohn von dir ab: Und alles, was hernach
Hypermenestra sagt, wenn sie ja reden sollte,
Findt keinen Glauben mehr: Und über alles dieß
Stör' ich die Einigkeit zwey fürchterlicher Freunde.

Dan. Lynceus weiß es allzusehr,
Daß ihn Hypermenestra liebe.

Ador. Ich hab' ihn schon gesehn
Deswegen ängstlich thun. Die Eifersucht findt nie
Den Weg zu liebenden versperrt:
Man darf dieß böse Reis einmahl ins Herze lassen,
So wird es alsobald die stärksten Wurzeln fassen.

Dan. Du hast vollkommen Recht. Wenn meine Tochter auch
Mir nicht gehorchen will; Kann eben der Verdacht
Zu meinen ersteren Gedanken
Vielleicht behülflich seyn:
Und Elpinice muß dieß Werk zum Ende bringen.

Ador. Mach dir nur ohne Noth
Nicht grössere Gefahr. Wie oft verliert man nicht das Gute,
Wenn man was bessers haben will.

Dan. Ey ich verlange nicht,
Daß Elpinice soll dieß mein Geheimniß wissen,
Als biß es nöthig ist. Folgt meine Tochter nicht,

Se ci manca Ipermestra. Intanto è d'uopo
Disporla al caso, e tocca a te. Va: dille,
Che irato con la Figlia, or sol per lei
Di Padre ò il cor: Ch' ella aspirar potrebbe
Al retaggio Real: che il grande acquisto
Da lei dipende. Invogliala del trono,
Rendila ambiziosa: e a me del resto
Lascia il pensiero.

Adr. Ubbidirò. Ma...

Dan. Veggo
Ipermestra da lungi. Ad Elpinice
T' affretta Adrasto: usa destrezza, e quando
Già di speranze accesa
Tu la vedrai: dì che a me venga allora.

Adr. Signor, pria di parlar, pensaci ancora.

Pria di lasciar la sponda
Il buon nocchiero imita:
Vedi, se in calma è l' onda:
Guarda, se chiaro è il dì.

Voce dal sen fuggita
Poi richiamar non vale;

Non

So wend' ich mich zu ihr. Indessen ist es dienlich,
Daß man sie unterricht. Dieß kommt dir zu. Geh: sage,
Daß ich allein vor sie, weil ich mit meiner Tochter zürne,
Nunmehr will Vater seyn: Daß sie erlangen kann,
Was man vom König erbt: Und daß ein solches Gut
An ihrem Willen hängt. Mach' ihr Lust zu dem Throne,
Und blas' ihr Hochmuth ein. Was sonst dazu noch fehlt,
Laß meine Sorge seyn.

Adr. Herr, ich gehorche dir. Allein . . .

Dan. Ich sehe, daß von weitem
Hypermenestra kommt. Adrastus, geh geschwind
Zu Elpinicen hin: Gebrauch Geschicklichkeit,
Und wenn du endlich siehst, daß sie die Hofnung reizt:
So sag ihr alsobald, daß sie soll zu mir kommen.

Adr. Herr, noch einmahl bedacht, denn etwas unternommen.
Ehe du das Ufer läßt,
Thu, wie kluge Schiffer pflegen:
Sieh, ob sich die Wellen legen,
Schau, ob heitrer Himmel sey.

Ist ein Wort einmahl entflohn,
Kann man es nicht wieder fassen:

Non si trattien lo strale
Quando dall' arco uscì.
Pria &c.
(Parte.)

SCENA II.

DANAO, ed IPERMESTRA.

Iper. Potrò pure una volta
Al mio Padre, al mio Re....

Dan. Vieni: io mi deggio
Molto applaudir di tua costanza. In vero
Ne dimostrasti assai
Nell' accoglier Linceo.

Iper. Signor, se giova,
Che tutto il sangue mio per te si versi;
Se i Popoli soggetti,
Se la Patria è in periglio, e può salvarla
Il mio morir; vadasi all'ara: Io stessa
Il colpo affretterò. Non mi vedrai

Impalli-

Und ein Pfeil, der los gelassen,
Flieget in der Luft ganz frey.

Ehe du ꝛc.
(gehet ab.)

Andrer Auftritt.

Danaus, und Hypermenestra.

Hyper. Kann ich denn nun einmahl,
Mein Vater, und mein König . . .

Dan. Komm: Dein gesetzter Muth, so viel Standhaftigkeit,
Muß meine Freude seyn.
Fürwahr, du hast davon unendlich viel bewiesen,
Da du mit dem Lynceus sprachst.

Hyper. Herr, wenn es nöthig ist,
Daß ich mein ganzes Blut soll vor dein Wohlseyn geben;
Wenn alles Volk, das du regierst,
Wenn unser Vaterland sich in Gefahr befindet,
Und es mein Sterben retten kann; So geh ich zum Altar:
Und werde selbst zum Tode eilen:

Impallidir ſino al momento eſtremo:
Ma ſe chiedi un delitto, è vero, io tremo.
Dan. Eh dì, che più del Padre
Linceo ti ſtà nel cor.
Iper. No'l niego, io l'amo,
L'approvaſti, lo ſai. Ma il tuo comando
Se ricuſo eſeguir, credimi, ò cura
Più di te, che di lui. Linceo morendo
Termina con la vita ogni dolore:
Ma tu, Signor, come vivrai, s'ei muore?
Pieno del tuo delitto,
Lacerato, trafitto
Da' ſeguaci rimorſi, ove ſalvarti
Da lor non troverai. Gli Uomini, i Numi
Crederai tuoi nemici. Un nudo acciaro
Se balenar vedrai, già nelle vene
Ti parrà di ſentirlo. In ogni nembo
Temerai, che s'accenda
Il fulmine per te. Notti funeſte
Succederanno ſempre
Ai torbidi tuoi giorni. In odio a tutti,
Tutti odierai: ſino all'eſtremo eccesſo

D'odiar

Da will ich ohne Furcht mein Leben willig geben:
Allein vor Missethat, ja, werd' ich allzeit beben.

Dan. Ey sage nur vielmehr, daß dein Lynceus dir,
Mehr als dein Vater selbst an deinem Herzen liege.

Hyper. Ich läugn' es nicht, ich liebe ihn,
Du selber sprachst es gut. Doch wenn ich dein Geheiß
Jetzt nicht vollziehen will, so trag ich größre Sorge
Vor dich als wie für ihn. Denn wenn Lynceus stirbt,
So kann er allen Schmerz mit seinem Tode heben:
Du aber, wenn er stirbt, Herr, sag, wie wirst du leben?
Du wirst die Lasterthat stets vor den Augen sehn,
Und das dich marternde nie ruhende Gewissen
Erlaubt dir keinen Platz,
Wo du dich retten kannst. Die Menschen, und die Götter
Wirst du als Feinde fliehn. Und wenn ein blosser Stahl
Dir in die Augen blitzt, so wirst du ihn empfinden,
Als steckt' er in der Brust. So oft es regnen wird,
So wirst du dich befürchten,
Es tödte dich ein Blitz. Kaum wird ein trüber Tag
Vor dich vergangen seyn, so wird die Nacht darauf
Dich noch mehr peinigen. Ein jedes wird dich hassen,
Du wirst es wieder thun. Du scheust zuletzt das Licht,

Und

D'odiar la luce, e d'abborrir te ſteſſo.
Ah non ſia vero: Ah non ſtancarti, o Padre,
D'eſſer l'amor de' tuoi, l'onor del trono,
L'aſilo degli oppreſſi,
Lo ſpavento de' rei. Cangia per queſte
Lagrime, che a tuo prò verſo dal ciglio,
Amato Genitor, càngia conſiglio.

Dan. (Qual contraſto a quei detti
Sento nel cor! Temo Linceo: vorrei
Conſervarmi innocente.)

Iper. (Ei penſa. Ah forſe
La ſua virtù deſtai. Numi clementi
Secondate quei moti.)

Dan. (E' tardi. Io ſono
Già reo nel mio penſiero.) Odi Ipermeſtra,
Diceſti aſſai: Ma il mio timor preſente
Vince ogni tua ragion. Veggo in Linceo
Il carnefice mio. S' egli non muore,
Pace io non ò.

Iper. Vano timor!

Dan. Da queſto
Vano timor tu liberar mi dei.

Und leidst dich endlich selber nicht.
Ach laß dieß nicht geschehn: Ach Vater sey nicht müde,
Die Liebe deines Volks, die Ehre deines Throns,
Die Zuflucht unterdrückter Leute,
Der Bösen Furcht zu seyn. Schau diese Thränen an,
Sie fliessen vor dein Wohl, ach laß dich sie bewegen,
Gelindre Meynungen, mein Vater, doch zu hegen.

Dan. (Welch innerlichen Streit fühlt bey den Reden nicht
Das Herz in meiner Brust. Lynceus macht mir Furcht:
Ich möchte gern unschuldig bleiben.)

Hyper. (Er denkt. Ach hab ich denn
Wohl seine Tugend aufgeweckt.
Ihr gnädgen Götter helfft die Regungen vermehren.)

Dan. (Ach es ist allzuspät. Und ich bin in Gedanken
Schon einmahl lasterhaft.) Hypermenestra hör,
Du hast genug gesagt: Doch meine jetzge Furcht
Bezwingt dein ganzes Recht. Ich sehe den Lynceus
Vor meinen Henker an. Und bleibet er am Leben,
So hab' ich keine Ruh.

Hyper. O dieß ist eitle Furcht.

Dan. Von dieser Eitelkeit
Sollst du mich nun befreyn.

Iper. Nè rifletti . .
Dan. Io rifletto,
Che ormai troppo resisti: E ch'io son stanco
Di sì lungo garrir. Compisci l' opra;
Io lo chiedo, io lo voglio.
Iper. Ed io non posso
Volerlo o Genitor.
Dan. No'l puoi! D' un Padre
Così rispetti il cenno?
Iper. Io ne rispetto
La gloria, la virtù.
Dan. Temi sì poco
Lo sdegno del tuo Re?
Iper. Più del suo sdegno
Un fallo suo mi fa tremar.
Dan. Tue cure
Esser questo non denno.
Ubbidisci.
Iper. Perdona: Io sentirei
Nell' impiego inumano
Mancarmi il core, irrigidir la mano.
Dan. Dunque al maggior bisogno

M'ab-

Hyper. So überlege doch . . .

Dan. Ich überlege, daß du auf verbothne Art
Hartnäckigt wiederstehst: Und daß ich deines Plauderns
Nunmehro müde bin. Vollstrecke mein Geheiß,
Ich will und muß es haben.

Hyper. Ich aber kann
Es auch nicht einmahl wollen.

Dan. Du kannst es nicht! Wird der Befehl
Von deinem Vater so verehret?

Hyper. Ich ehre seinen Ruhm
So sehr als seine Tugend.

Dan. Macht deines Königs Zorn
So wenig Furcht in dir?

Hyper. Der Zorn viel weniger
Als seine Lasterthat.

Dan. Dergleichen Sorgen sind
Vor dich sehr überflüßig.
Du sollst gehorsam seyn.

Hyper. Verzeih: Es bliebe, sollte ich
Dergleichen Grausamkeit begehen,
Die Hand ohn alle Kraft, das Blut in Adern stehen.

Dan. Und so verläßt du mich

M'abbandoni in tal guisa?

Iper. Ogn'altra prova...

Dan. No, no: già n' ebbi assai. Veggo di quanto
Son posposto a Linceo. Chi m' à potuto
Disubbidir per lui, per lui tradirmi
Ancor potrebbe.

Iper. Io!

Dan. Sì. Perciò ti vieto
Di vederlo mai più. Pensaci. Ogn'atto,
Ogni suo moto, ogni tuo passo, i vostri
Pensieri istessi a me saran palesi.
Ei morrà, se l'ascolti. Udisti?

Iper. Intesi.

Dan. Non ài cor per un' impresa,
Che il mio bene a te consiglia:
Ài costanza, ingrata Figlia,
Per vedermi palpitar.

Proverai, da un Padre amante
Se diverso è un un Re severo:

Già

In meiner grösten Noth?

Hyper. Schlag andre Proben vor . . .

Dan. Nein, nein, die kenn' ich schon. Ich seh, wie weit du mich
Nach dem Lynceus setzst. Wer mir aus Gunst für ihn
Nicht mehr gehorchen will, der kann auch seinetwegen
Wohl mein Verräther seyn.

Hyper. Ich!

Dan. Ja. Drum verbiet' ich dir
Ihn wieder anzusehn. Dieß magst du überlegen;
Denn alles, was ihr thut, ja was ihr nur gedenkt,
Wird gleich vor meine Ohren kommen.
Er stirbt, wo du ihn hörst. Verstehst du, was ich will?

Hyper. Ich hab' es wohl vernommen.

Dan. Du hast das Herze nicht, etwas zu unternehmen,
Was vor mein Wohlseyn soll geschehn:
Allein, undankbare, da willst du dich nicht schämen,
Wenn du mich sollst in Aengsten sehn.

Erfahre, ob das Herz von dem erzürnten König
Nicht härter als des Vaters sey:

Già che amor da te non spero,
Voglio farti almen tremar.
Non &c.
(Parte.)

SCENA III.

IPERMESTRA, e poi PLISTENE.

Iper. Nuova angustia per me. Come poss'io
Evitar, che lo sposo...
Plist. Ah Principessa
Pietà del tuo Linceo. Confuso, oppresso,
Com'or lo veggo, io non l'ò mai veduto.
Se tarda il tuo soccorso, egli è perduto.
Iper. Ma che dice o Plistene?
Che fa? Che pensa? Il mio ritegno accusa?
M'odia? M'ama? Mi crede
Sventurata, o infedel?
Plist. Tanto io non posso
Dirti, Ipermestra. Or più Linceo qual era

Meco

Denn hoffe ich nunmehr von deiner Liebe wenig,
So bring' ich dir Entsetzen bey.

Du hast ꝛc.

(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Hypermenestra, und hernach Plisthenes.

Hyper. Schon wieder neue Angst. Wie kann ich denn vermeiden,
Daß nicht mein Bräutigam . . .

Plist. Prinzeßin, laß dir doch
Lynceus nahe gehn. So ängstlich, so zerstreut,
Als wie er jetzo that, hab ich ihn nie gesehn.
Hilfst du ihm nicht geschwind, so ists um ihn geschehn.

Hyper. Was aber sagt er denn, Plisthenes,
Was thut, was denket er? Schilt er auf mein Verziehn?
Haßt oder liebt er mich? Glaubt er mich unglückseelig,
Wie oder ungetreu?

Plist. So viel weiß ich davon,
Hypermenestra, nicht. Denn dein Lynceus thut

Mit

Meco non è. Par che diffidi, e pare
Che si turbi in vedermi. Il suo dolore
Forse sol n'è cagion. Deh lo consola
Or, che a te vien.

Iper. Dov'è? *(Con timore.)*

Plist. Nelle tue stanze
Ti cerca in van. Ma lo vedrai fra poco
Qui comparir.

Iper. (Misera me!) Plistene
Soccorrimi, ti prego: abbi pietade
Dell'amico, e di me. Fa ch'ei non venga
Dove son io: mi fido a te.

Plist. Ma come
Posso impedir?...

Iper. Di conservar si tratta
La vita sua. Più non cercar: Nè questo
Ch'io fido a te, sappia Linceo.

Plist. Ma l'ami?

Iper. Più di me stessa.

Plist. Io nulla intendo. E puoi
Lasciarlo a tanti affanni in abbandono?

Iper. Ah tu non sai quanto infelice io sono!

Mit mir nicht, wie vorhin. Es scheint, er traut mir nicht,
Und sieht unruhig aus, so bald er mich erblicket.
Daran ist wohl sein Schmerz vielleicht alleine Schuld.
O such' ihn nur zu trösten,
Da er jetzt zu dir kommt.

Hyper. Wo ist er? (Furchtsam.)

Plist. Er hat dich schon in deinen Zimmern
Vergebens aufgesucht. Du wirst ihn aber hier
In kurzem bey dir sehn.

Hyper. Ich unglückseelige! Ich bitte dich,
Plisthenes, steh mir bey: Erbarm dich deines Freunds,
Und meiner ebenfalls. Und mache, daß er nicht
Erscheine, wo ich bin: Auf dich verlaß' ich mich.

Plist. Allein, wie kann ich denn
Verhindern . . .

Hyper. Es kommet hier drauf an, sein Leben zu erhalten.
Mehr suche nicht von mir. Lynceus muß auch nicht,
Daß ich mich dir vertraue, wissen.

Plist. Liebst du ihn aber denn?

Hyper. Vielmehr als wie mich selbst.

Plist. Davon versteh' ich nichts. Und gleichwohl kannst du ihn
In solcher grossen Angst verlassen?

Hyper. Du weißt noch nicht, wie sehr mich Stern und Glücke hassen.

Se il mio duol, se i mali miei,
Se diceſſi il mio periglio;
Ti farei cader dal ciglio
Qualche lagrima per me.

E' sì barbaro il mio Fato,
Che beato io chiamo un core,
Se può dir, del ſuo dolore,
La cagione almen qual è.
Se &c.

(Parte.)

SCENA IV.

PLISTENE, poi LINCEO.

Pliſt. Di qual nemico ignoto
A' da temer Linceo? Perchè non deggio
Del ſuo riſchio avvertirlo! E con qual arte
Impedir potrò mai...
Linc. Ipermeſtra dov'è?
Pliſt. No 'l ſo. *(Confuſo.)*

Linc.

Wüßtest du von meinem Herzen
Alle Noth, Gefahr, und Schmerzen;
O ich weiß gewiß, dein Auge
Weinte auch einmahl vor mich.

So ergrimmt ist mein Geschicke,
Daß ich es ein grosses Glücke
Nenne, wenn ein Mensch kann sagen:
Diese Ursach kränket dich.

Wüßtest du ꝛc.
(gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Plisthenes, hernach Lynceus.

Plist. Welch unbekennter Feind
Stellt dem Lynceus nach? Warum soll die Gefahr
Vor ihm versteckt seyn! Durch was für eine Kunst
Werd ich verhindern können . . .

Lync. Wo ist Hypermenestra?

Plist. Ich weiß es nicht. (Betroffen.)

Linc. No 'l sai! *(Turbato.)*
Era teco pur or.
Plist. Sì... Ma... Non vidi
Dove rivolse i passi: e non osai
Spiarne l' orme.
Linc. Il tuo rispetto ammiro. *(Con ironia.)*
Rinvenirla io saprò. *(Vuol partire.)*
Plist. Senti. *(Agitato.)*
Linc. Che brami?
Plist. Molto ò da dirti.
Linc. Or non è tempo. *(Vuol partire.)*
Plist. Amico
Fermati: non partir.
Linc. Tanto t' affanni,
Perch' io non vada ad Ipermestra?
Plist. Andrai.
Per or lasciala in pace.
Linc. In pace? Io turbo
Dunque la pace sua? Dunque tu sai,
Che in odio le son io?
Plist. No.
Linc. Che ad alcuno

Dispiac-

Lync. Du weißt es nicht! (Bestürzt.)
Sie war ja erst bey dir.

Plist. Ja . . . Aber . . . Ich kann dir nicht sagen,
Wo sie sich hingewendt, und unterstund mich nicht
Auf ihren Gang zu sehn.

Lync. Die Ehrfurcht ist sehr zu bewundern. (Höhnisch.)
Ich denke aber doch, daß ich sie finden will.
(Im fortgehen.)

Plist. Hör. (Bewegt.)

Lync. Was verlangest du?

Plist. Ich habe dir gar viel zu sagen.

Lync. Jetzt ist es keine Zeit. (Im fortgehen.)

Plist. Freund,
Bleib hier: und gehe nicht.

Lync. Giebst du dir so viel Müh,
Daß ich nicht soll zu der Hypermenestra kommen?

Plist. Ja, du sollst zu ihr gehn.
Jetzt aber lasse sie in Ruh.

Lync. In Ruh? So bin ich denn
Der Störer ihrer Ruh? So hast du denn vernommen,
Daß mich ihr Haß verfolgt?

Plist. Nein.

Lync. Daß diese unsre Liebe

Dispiaccia il nostro amor?

Plist. Nulla so dirti:
Tutto si può temer.

Linc. Senti Plistene.
Se temerario a segno
Si trova alcun, che a defraudarmi aspiri
Un cor, che mi costò tanti sospiri;
Se si trova un audace
Che la bella mia face
Pensi solo a rapir. Dì, che paventi
Tutto il furor d'un disperato amante.
Digli, che un solo istante
Ei non godrà del mio dolor: Che andrei
A trafiggergli il petto,
Se non potessi altrove,
Sul tripode d'Apollo, in grembo a Giove.

Plist. (Son fuor di me!)

SCENA V.

ELPINICE, e detti.

Elp. Così turbato in volto

Perchè

Jemanden nicht gefällt?

Plist. Ich kann von allem dem nichts sagen:
Allein zu fürchten steht sehr viel.

Lync. Plisthenes hör mich an.
Findt sich jemand so kühn,
Und ist gar um den Raub von einem Herz beflissen,
Um das ich so viel Zeit, so ängstlich seufzen müssen;
Hat jemand die Verwegenheit,
Daß in Gedanken nur er um mein Liebstes streitt:
So sag ihm, daß er sich vor eines Liebenden
Verzweiflungs voller Wuth in Obacht nehmen solle,
Und daß ich keinen Augenblick ihm das Vergnügen machen wolle,
Sich über meinen Schmerz zu freun:
Daß ich ihn um sein Leben bringe,
Und wenn es anders nicht anginge,
Sollt' es auf des Apollo Dreyfuß, und gar in Jovis Schose seyn.

Plist. (Ich bin ganz ausser mir.)

Fünfter Auftritt.

Elpinice, und die vorigen.

Elp. Weswegen treff' ich den Lynceus

Hier

Perchè trovo Linceo? Con chi ti ſdegni?

Linc. Dimandane a Pliſtene: ei potrà dirlo
Meglio di me. Seco ti laſcio.
(In atto di partire.)

Pliſt. Aſcolta. *(Trattenendolo.)*

Linc. Abbaſtanza aſcoltai. *(Come ſopra.)*

Pliſt. Linceo perdona,
Trattenerti degg' io.

Linc. Ma ſai, che troppo
Ormai, Prence m' inſulti, e mi deridi?
Sai, che troppo ti fidi
Dell' antica amiſtà? Tutti i doveri
Io ne ſo: gli riſpetto: e ben tu vedi
Se gran prove io ne do. Ma... poi...

Pliſt. Se m' odi,
Un conſiglio fedel...

Linc. Miglior conſiglio
Io ti darò. Le tue ſperanze audaci
Luſinga men: non irritarmi: e taci.

Gonfio tu vedi il fiume,
Non gli ſcherzar d' intorno:

Forſe

Hier so verstöret an? Auf wen ist er erzürnt?

Lync. Frag nur Plisthenes drum. Er wird dir mehr berichten,
Als ich dir sagen kann. Ich lasse dich mit ihm.
(Im weggehen.)

Plist. Hör. (Er hält ihn auf.)

Lync. Ich habe gnug gehört. (Wie oben.)

Plist. Lynceus, dich hier aufzuhalten,
Verzeih, ist meine Schuldigkeit.

Lync. Prinz, aber weißt du wohl,
Daß du mich jetzt zu sehr verhöhnest, und verlachest?
Und daß du allzuviel auf Freundschafft Rechnung machest,
Die uns vor dem verband? Ich weiß derselben Pflicht:
Und ich verehre sie. Es sind auch grosse Proben
Dir schon davon bewußt. Allein . . . zuletzt . . .

Plist. Hör nur zum wenigsten,
Wie ein getreuer Rath . . .

Lync. Du sollst noch bessern sehn.
Mach, daß sich nicht bey dir so stolze Hofnung zeige:
Verblende dich nicht selbst: erhitz mich nicht: und schweige.

Du siehst, der Fluß ist angelauffen,
Bleib nicht aus Scherze nahe stehn:

Forse potrebbe un giorno
Fuor de' ripari uscir.

Tu minaccioso, altiero,
Mai no'l vedesti, è vero;
Ma può cangiar costume,
E farti impallidir.

Gonfiò &c.
(Parte.)

SCENA VI.

ELPINICE, e PLISTENE.

Plist. Addio cara Elpinice. *(Partendo.)*
Elp. Ove t'affretti?
Plist. Su l'orme di Linceo. *(Come sopra.)*
Elp. Gran cose io vengo
A dirti...
Plist. Un sol momento.
Soffri bell'Idol mio; e i detti tuoi,
Io poscia ascolterò, come tu vuoi.

Tornerò,

Es kann des Wassers Macht mit Hauffen
Auf einmahl aus den Ufern gehn.

Du weißt dir zwar die Wuth der Wellen
Biß jetzo noch nicht vorzustellen:
Allein sie kann auf einmahl kommen,
Und nach dem Scherz die Furcht erhöhn.
Du siehst ꝛc.
(gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Elpinice, und Plisthenes.

Plist. Leb wohl, geliebte Elpinice. (Im fortgehen.)
Elp. Wo willst du denn so eilig hin?
Plist. Ich gehe dem Lynceus nach. (Wie vorhin.)
Elp. Ich habe aber dir
Sehr große Sachen vorzutragen.
Plist. Gedulde, schönster Schatz,
Dich einen Augenblick. Nach diesem hör' ich dich,
So viel du nur verlangst: Vor jetzt verschone mich.

Tornerò, perdon ti chieggio:
Che l'amico in queſt' iſtante
Io non deggio - abbandonar.

Seguir voglio le ſue piante;
Troppo chiaro in lui ſi vede
Di mia fede - il dubitar.

Tornerò &c. *(Parte.)*

SCENA VII.

ELPINICE ſola.

Confuſa a queſto ſegno
L'alma mia non fu mai. M' alletta Adraſto
All' acquiſto d' un trono,
A novelli imenei! Ch' io vada a lui
M' impone il Re! Col mio Pliſtene io voglio
Parlarne, ei fugge! In così dubbio ſtato
Chi mi conſiglierà! Ma di conſiglio
Qual uopo ò mai? Forſe non ſo, che indegni
Sarebber d' Elpinice
Quei, che Adraſto propone, affetti avari?

Non

Verzeihe mir, ich komme wieder:
Das Glück schlägt meinen Freund jetzt nieder,
Drum darf er nicht verlassen seyn.

Ich eile, daß ich ihn befreye;
Sonst kommen ihm von meiner Treue
Zu schimpfliche Gedanken ein.
Verzeihe mir ꝛc.
(gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Elpinice alleine.

So ausser mich gesetzt,
Bin ich noch nicht gewest. Adrastus locket mich
Zu der Erwerbung eines Thrones,
Zu neuer Heyrath an! Der König selbst befiehlt,
Daß ich soll zu ihm gehn! Ich will es dem Plisthenes sagen,
Und er entflieht vor mir! Wer wird bey solchem Zweifel
Mir guten Rath verleihn! Wiewohl was brauch' ich denn
Hierbey für grossen Rath? Weiß ich vielleicht noch nicht,
Daß ein von dem Adrast aus Geiz gelobter Trieb
Gantz meiner Ehre wiederspricht?

Non vendon le mie pari
Per l'impero del Mondo il proprio core:
Ed una volta sola ardon d' amore.

Mai l'amor mio verace,
Mai non vedrassi infido;
Dove formossi il nido,
Ivi la tomba avrà.

Alla mia prima face
Così fedel son' io,
Che di morir desìo
Quando s' estinguerà.

Mai &c.

(Parte.)

SCENA VIII.

Innanzi ameniſſimo ſito ne' giardini reali adombrato da ordinate altiſſime piante, che lo circondano: Indietro lunghi, e ſpazioſi viali, formati da ſpalliere di fiori, e di verdure, de' quali altri ſon terminati dal proſpetto di delizioſi edificj:

Nein, meines gleichen Herz erkauft der Wucher nicht,
Wenn man uns auf den Thron der ganzen Welt erhübe:
Und brennt ein einzig mahl aus Liebe.

Meiner Liebe Redlichkeit
Wird von Untreu nie verletzet;
Und wo sie sich fest gesetzet,
Ist ihr auch ihr Grab benennt.

Meines Herzens erster Brunst
Hab ich mich so treu ergeben,
Daß ich länger nicht mag leben,
Wenn sie nicht mehr vor mich brennt.
Meiner Liebe ꝛc.
(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Vorne eine angenehme Gegend in den Königlichen Gärten, die von wohlgesetzten hohen Bäumen um und um beschattet wird. Hinten lange und weite Gänge, die aus Blumen, und andern grünen Geländern bestehen, an deren Enden man zum

ficj: altri dalla vista di copiosissime acque in varie guise artificiosamente cadenti.

DANAO, ADRASTO, e Guardie.

Dan. Tanto ardisce Linceo?

Adr. Non v'è chi possa
Ormai più trattenerlo. Ei nulla ascolta,
Veder vuole Ipermestra; e se la vede,
Tutto saprà.

Dan. Vanne, ed un colpo alfine
Termini... Ah no! Troppo avventuro. Un' altra
Via mi parrebbe... Ed è miglior. S' affretti
La Figlia a me. *(Ai Custodi.)*
Tu corri Adrasto, e cerca
Il Prence trattener finchè Ipermestra
Io possa prevenir. Venga egli poi,
La vegga pur.

Adr. Ma se la Figlia amante ...

Dan. Vanne: non parlerà. Compisci solo

Tu

zum Theil köstliche Gebäude, theils häuffige, und auf künstliche Art fallende Wässer siehet.

Danaus, Adrastus, und Wache.

Dan. So viel erkühnt Lynceus sich?

Adr. Es ist kein Mensch, der ihn
Jetzt mehr erhalten kann. Er giebt niemand Gehör,
Will bloß Hypermenestren sehn,
Und sieht er sie einmahl, so wird er alles wissen.

Dan. Geh hin, und endige
Durch einen Streich . . . Doch nein. Es ist zu viel gewagt.
Ein andrer Weg scheint mir . . . Ja, der wird besser seyn.
Bringt meine Tochter her. (zur Wache.)
Indeß geh du, Adrast,
Und halte nur den Prinz so lange auf, biß ich
Hypermenestren kann nach meinem Wunsche lenken.
Nach diesem komm' er nur, alsdenn kann er sie sehn.

Adr. Wenn aber nun der Tochter Liebe . . .

Dan. Geh nur: ich weiß, sie sagt kein Wort.

Tu quanto imposi.

Adr. Ad ubbidirti io volo.

(Parte.)

SCENA IX.

DANAO, IPERMESTRA, e Custodi.

Iper. Ecco al paterno impero...

Dan. Olà, custodi
Celatevi d'intorno: e a un cenno mio
Siate pronti a ferir. *(Le Guardie si nascondono.)*

Iper. (Che fia!)

Dan. Linceo
Ora a te vien. *(Ad Ipermestra.)*

Iper. L'eviterò.

Dan. No. Crede,
Che tu per altri arda d'amor. Mi giova
Molto il sospetto suo. Se vivo il vuoi,
Disingannar no 'l dei.

Iper. Ma tu vietasti ...

Dan. Ed or, ch' il vegga io ti comando. Ascoso

Quì

Such nur aufs schleunigste, was ich befehle, zu erfüllen.

Adr. Herr, ich gehorche deinem Willen.

(gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Danaus, Hypermenestra, und die Wache.

Hyper. Mein Vater, sieh, wie du befohlen hast . . .

Dan. Holla, Soldaten,
Verstecket euch hierum: und seyd auf meinen Wink
Zum schlagen gleich bereit. (Die Wache versteckt sich.)

Hyper. (Was hat dieß zu bedeuten!)

Dan. Lynceus kommt
Anjetzo zu dir her. (Zur Hypermenestra.)

Hyper. Ich werd' ihm auszuweichen wissen.

Dan. Nein. Er verdenket dich,
Du brenntst in fremder Gluth. Und dieser sein Verdacht
Hilft mir unendlich viel. Verlangst du nun sein Leben,
So lasse ihn dabey.

Hyper. Herr, du verbothest ja . . .

Dan. Und jetzt befehl ich dir, daß er es sehen soll.

Quì resto ad osservar. Se con un cenno
L'avverti, o ti difendi;
Già vedesti i custodi: Il resto intendi.

Or del tuo ben la sorte
Da' labbri tuoi dipende:
Puoi dargli o vita, o morte,
Parlane col tuo cor.

Ogni ripiego è vano:
Sai, che non è lontano
Chi la favella intende
Delle pupille ancor.

Or del &c.

(Si nasconde.)

SCENA X.

IPERMESTRA, DANAO in disparte, poi LINCEO.

Iper. V'è qualche Nume in Cielo,
Che si muova a pietà? Che da me lunge
Guidan-

Ich werde hier versteckt auf alles Achtung geben.
Warnt ihn ein Blick von dir, sprichst du für deine Sache,
So weißt du, was geschieht, hier siehest du die Wache.

Das Schicksal deines Liebsten ist
Nun deinen Lippen aufgetragen:
Du kannst dein Herze vor befragen,
Denn gieb ihm Leben, oder Tod.

Hier hilft dir weder Macht noch List:
Du weißt, daß jemand in der Nähe
Auch auf der Augen Sprache sehe,
Und deinem Ungehorsam droht.

Das Schicksal ꝛc.
(Er versteckt sich.)

Zehnter Auftritt.

Hypermenestra, Danaus bey Seite, hernach Lynceus.

Hyper. Sind keine Götter in dem Himmel,
Die meine Noth erbarmt? Die meinen Prinz von hier

Guidando il Prence ... Ah ſon perduta. Ei giunge.

Linc. Alfin, lode agli Dei, tutto è paleſe
Il miſtero, Ipermeſtra. Intendo alfine
Tutti gli enigmi tuoi: De' nuovi amori
Tutta la ſtoria io ſo. Speraſti in vano
Di celarti da me.

Iper. No. Teco mai
Celarmi io non penſai. So, che t'è noto
Troppo il mio cor: che mi conoſci appieno:
Che ingannar non ti puoi. (Capiſſe almeno!)

Linc. Pur troppo m'ingannai. Prima ſconvolti
Gli ordini di natura avrei temuti,
Che Ipermeſtra infedel. Tante promeſſe,
Giuramenti, ſoſpiri,
Pegni di fè, teneri voti ... Eh come,
Crudel, come poteſti
Al tuo roſſor penſando,
Penſando al mio martire,
Cangiarti, abbandonarmi, e non morire?

Iper. (Numi aſſiſtenza. Io non reſiſto.)

Linc. Ingrata!

Bel

Entfernen, und dadurch . . . Hier kommt er. Wehe mir!

Lync. Den Göttern seys gedankt, daß ich nun dein Geheimniß,
Hypermenestra, weiß. Nunmehro seh' ich ein,
Was du durch Räthsel sagst. Ich weiß von deiner neuen Liebe
Den gänzlichen Verlauf. Du hast umsonst gehofft,
Dich vor mir zu verstecken.

Hyper. O nein. Ich habe nie vor dir
Versteckt wollen seyn. Ich weiß, mein ganzes Herz
Ist dir genug bekannt. Du kannst dich nicht vergehen:
Du weißt zu viel von mir. (O wollt' er mich verstehen.)

Lync. Ich nicht vergehn? Sehr viel. Ich hätte eh geglaubt,
Daß sich die Ordnungen in der Natur verkehrten,
Als daß du untreu wärst. So viel Versprechungen,
So viele Seufzer, so viel Schwüre,
Solch Unterpfand der Treu, so sanfte Wünsche . . . Wie?
Vermagst du grausame,
Wenn du an deine Schande denkst,
Und denkst zugleich an mein Verderben,
Dich zu verändern, mich zu lassen, und doch nicht zu sterben?

Hyper. (Ihr Götter helffet mir. Ich steh' es nicht mehr aus.)

Lync. Undankbare!

Du

Bel cambio in ver per tanto amor mi rendi,
Per tanta fè! Se fra cimenti io sono;
Non penso a' rischj miei, penso che degno
Deggio farmi di te. Se qualche alloro
M'ottiene il mio sudor, non volgo in mente,
Che il mio n'andrà co' nomi illustri al paro;
Ma che a te vincitor torno più caro.
Se a parte non ne sei,
Non v'è gioja per me: Non chiamo affanno
Ciò, che te non offende: Ogni mia cura
Da te deriva, e torna a te: Non vivo,
Crudel, che per te sola; e tu frattanto
T'accendi a nuove faci;
Sai ch'io morrò di pena, e pure...

Iper. Ah taci; *(Si trasporta.)*
Prence non più. Se d' un pensiero infido
Son rea... *(S' arresta vedendo il Padre.)*

Linc. Perchè t' arresti?
Iper. (Oh Dio! l' uccido.)
Linc. Siegui, termina almen.
Iper. Se rea son' io *(Si ricompone.)*
D'un infido pensier, da te non voglio

Tol-

Du giebst mir in der That was Rechts vor so viel Liebe,
Vor alle meine Treu. Befind' ich mich im Streit,
So scheu ich nicht Gefahr, ich denke nur, wie ich
Will deiner würdig seyn? Erhält auch denn und wenn
Mein Schweiß den Lorbeer-Zweig, so flößet mir der Ruhm,
In Helden-Zahl zu stehn, nicht so viel Freude ein,
Als wenn ich glaub', als Ueberwinder dir noch einmahl so lieb zu seyn.
Bist du nicht, wo ich bin,
Empfind' ich keine Lust: und was dich nicht betrübt,
Macht mir auch keine Pein: Mein Sorgen stammt von dir,
Und kehrt zu dir zurück: Ich lebe, grausame,
Ja nur vor dich allein; Indessen höre ich,
Daß sich in deiner Brust ein neues Feuer zeige;
Dieß bringet mir den Tod, du weißts, und doch . . .

Hyper. Ach schweige. (Sie wird zornig.)
Prinz, rede ja nicht mehr. Hab ich ein einzigmahl
Mit Untreu nur gedacht . . .
(Sie sieht ihren Vater, und hält ein.)

Lync. Warum läßt du dich unterbrechen?

Hyper. (Red' ich, so wird er umgebracht.)

Lync. So fahr nur fort, und rede aus.

Hyper. Hab' ich mit Untreu nur (Sie faßt sich wieder.)
Ein einzig mahl gedacht, so will ich nicht, daß du

Tollerarne l'accusa. Assai dicesti,
Basta così. Parti Linceo.

Linc. T'affanna
Tanto la mia presenza?

Iper. Più di quel, che non credi: e d'un affanno,
Che spiegarti non posso.

Linc. A questo segno
Dunque son io? Che tirannìa! Mi lasci,
Non ài rossor, non ti difendi, abborri
L'aspetto mio, non vuoi, che a te m'appressi,
Giungi sino ad odiarmi, e me'l confessi?

Iper. (Che morte!)

Linc. Addio per sempre. Io non so come
Non mi tragga di senno il mio martire.
Addio. *(Partendo.)*

Iper. Dove Linceo?

Linc. Dove? A morire.

Iper. Ferma. (Oime!)

Linc. Che vuoi dirmi?
Che ò perduto il tuo cor? Ch'io son l'oggetto
Dell'odio tuo? L'intesi già, lo vedo,

Lo

Darüber klagen sollst. Du hast sehr viel gesprochen,
Damit ist es genug. Lynceus gehe fort.

Lync. Ist meine Gegenwart
Dir denn so gar zuwieder?

Hyper. Mehr als du glauben kannst: Sie macht mir mehr Verdruß,
Als ich dir sagen kann.

Lync. So weit ist es mit mir gekommen?
O was für Tyranney! Du lässest ab von mir,
Und wirst nicht einmahl roth, schützst deine Unschuld nicht,
Scheust dich mich anzusehn, erlaubst mir nicht, dir nah zu gehen,
Verfolgst mich gar mit Haß, und kannst es mir gestehen?

Hyper. (Was ist dieß für ein Tod!)

Lync. Leb nun auf ewig wohl. Ich weiß nicht, wie mein Schmerz
Mich nicht aus Raserey auf einmahl läßt verderben.
Leb wohl. (Im fortgehen.)

Hyper. Wo willst du hin?

Lync. Wohin? Zu meinem Sterben.

Hyper. Verziehe doch. (O weh!)

Lync. Was willst du mir noch sagen?
Daß mir dein Herz entgeht? daß ich der Gegenstand
Von deinem Haße bin? das ist mir schon bekannt,

Lo conoſco, lo ſo. Voglio appagarti.
Perciò parto da te. *(Come ſopra.)*

Iper. Senti, e poi parti.

Linc. E ben, che brami?

Iper. Io non pretendo... (Oh Dio
Mi mancano i reſpiri.) Io la tua morte
Non pretendo, non chiedo. Anzi t'impongo
Che tu viva Linceo.

Linc. Tu vuoi ch'io viva?

Iper. Sì.

Linc. Ma perchè?

Iper. Perchè ſe mori... Ah parti,
Non tormentarmi più.

Linc. Che vuol dir mai
Coteſta ſmania tua? Direbbe forſe,
Che il mio ſtato infelice...

Iper. Dice ſol che tu viva: altro non dice.

Linc. Ma. (Giuſti Dei!) tu vuoi che viva, e vuoi
Dal cor, dagli occhi tuoi ch'io vada in bando!
Ma che deggio penſar?

Iper. Ch'io te'l comando.

Linc.

Ich seh, und weiß es schon. Ich stell dich auch zufrieden.
Deswegen geh' ich fort. (Wie vorhin.)

Hyper. Geh, hör nur noch ein einzig Wort.

Lync. Nun, was verlangst du denn?

Hyper. Ich will ja nicht . . . (O Himmel!
Der Athem fehlet mir.) Ich will ja deinen Tod
Auf keine Weise nicht. Ja ich befehle dir,
Lynceus, daß du lebst.

Lync. Du willst, ich solle leben?

Hyper. Ja.

Lync. Und warum?

Hyper. Weil, wenn du stirbst . . . Ach geh,
Und martre mich nicht mehr.

Lync. Was aber kommt zuletzt
Aus der Verwirrung raus? Will sie mir etwann sagen,
Daß mein elender Stand . . .

Hyper. Bloß daß du leben sollst: Damit sey es bewandt.

Lync. (Gerechte Götter ihr!) Du willst, ich soll noch leben,
Und soll von deinem Herz und Aug' entfernet seyn!
Was fallen mir hierbey nun für Gedanken ein?

Hyper. Daß ich dir den Befehl gegeben.

Linc. Ah se di te mi privi,
Ah per chi mai vivro?

Iper. Lasciami in pace, e vivi,
Altro da te non vuò.

Linc. Ma qual destin tiranno...

Iper. Parti, no'l posso dir.

A due. Questo è morir d'affanno
Senza poter morir.

A. 2. (Ciascun da se.) Deh serenate alfine
Barbare stelle i rai:
O già sofferto ormai
Quanto si può soffrir.
Ah &c. *(Partono.)*

FINE DELL' ATTO SECONDO.

ATTO

Lync. Wenn du mir willst den Abschied geben,
Wer macht mir denn mein Leben lieb?
Hyper. Laß mich in Ruh, und bleib am Leben,
Dieß ist mein einziger Betrieb.
Lync. Allein welch grausames Verhängniß . . .
Hyper. Geh, sonst ist vor dich kein Bericht.
Beyde. So macht man sich sein Leich-Begängniß,
Und stirbt deswegen immer nicht.

Beyde, (aber jedes vor sich.) Seht mich doch, ihr erbosten Sterne,
Auch endlich wieder freundlich an:
Und schickt einmahl mein Unglück ferne,
Ich leide so schon, was ich kann.
Wenn du ꝛc.
(gehet ab.)

ENDE der Andern Handlung.

Dritte

ATTO TERZO.

Gabinetti.

SCENA PRIMA.

IPERMESTRA, ed ELPINICE.

Elp. Pure è così. Vuol, che il mio braccio adempia
Ciò, che il tuo ricusò.
Iper. Ma come indurre
Te ad un atto sì reo; d' un' altra sposa
Rendere il Prence amante
Come Danao sperò?
Elp. Ciò, che si brama
Mai difficil non sembra. Egli à creduto
Linceo

Dritte Handlung.

Geheime Zimmer.

Erster Auftritt.

Hypermenestra, und Elpinice.

Elp. Es ist dennoch an dem. Er will durchaus, mein Arm
Soll das nunmehr vollziehn, was deiner ausgeschlagen.

Hyper. Wie hoffet Danaus dich aber denn zu locken,
So eine That zu thun; Wie hofft er, meinen Prinz,
Der mich so herzlich liebt,
In eine andere so gleich verliebt zu machen?

Elp. Das, was man sehnlich wünscht,
Scheint einem immer leicht. Er hat sich eingebildt,

Linceo ſedur con un geloſo ſdegno:
Me con l'eſca d'un trono.

Iper. E che diceſti
A sì fiera propoſta?

Elp. Al primo iſtante
L'orror m'inſtupidì. Poi mi conobbi
Perduta in ogni caſo. Impunemente
Mai non ſi fan ſimili arcani. Almeno
Io mi ſtudiai d'acquiſtar tempo: e finſi
Di volerlo ubbidir. Di me ſicuro
Ei non procura intanto al reo diſegno
Un altro eſecutor: fuggir poſs'io:
Poſſo avvertir Linceo.

Iper. Parlaſti a lui? *(Con timore.)*

Elp. Nò: ma'l diſſi a Pliſtene. Ei dell'amico
Corſe ſubito in traccia.

Iper. Ah che faceſti
Sconſigliata Elpinice! A qual periglio
Eſponi il Padre mio! Tanti fin' ora
Coſtò queſto ſegreto
Soſpiri a' labbri miei, pianti alle ciglia;
E tu...

Elp. Ma Principeſſa, io non ſon figlia.

Iper.

Lynceus durch die Eifersucht,
Mich mit dem Throne zu verführen.

Hyper. Wie wurde aber denn von dir
Der schöne Vortrag angenommen?

Elp. Im ersten Augenblick
Nahm mich Entsetzen ein. Hernach erkannt ich wohl,
Daß ich verloren sey. Denn solche Art Geheimniß
Zieht immer Unglück nach. Ich war indeß bemüht,
Daß ich nur Zeit gewann. Und stellte mich daher
Gehorsam treu zu seyn. Denn trauet er auf mich,
So sucht er wenigstens indessen niemand anders,
Der diese Schandthat wagt. Ich kann indessen fliehn:
Ich kann Lynceus Nachricht geben.

Hyper. Hast du mit ihm geredt? (Furchtsam.)

Elp. Nein. Doch Plisthenes hat es schon von mir erfahren;
Und dieser ging ihm gleich, als seinem Freunde nach.

Hyper. Ach, unbedachtsame,
Was hast du doch gethan! Wie schrecklicher Gefahr
Setzst du nicht meinen Vater aus!
Ach dieß Geheimniß hat schon so viel Seufzer meinen Lippen,
So manchen Thränen-Guß den Augen schon gekost;
Und du . . .

Elp. Allein, Prinzeßin, ich bin seine Tochter nicht.

Iper. Va, per pietà, tròva Plìstene... E' meglio
Che al Padre io corra, e lo prevenga... Oh Dio
Il colpo affretterò... Vedi a che stato
M'ài ridotta, Elpinice.

Elp. E pur credei...

Iper. Parlìsi con Linceo. Corri, t'affretta:
Ch' ei venga a me.

Elp. Volo a servirti. *(In atto di partire.)*

Iper. Aspetta.
Troppo arrischia s'ei vien. De' sensi miei
L' informi un foglio. Attendimi: a momenti
Tornerò. *(In atto di partire.)*

Elp. Principessa,
Odi.

Iper. Non m'arrestar. *(Come sopra.)*

Elp. Linceo s' appressa.

Iper. Oimè! Se 'l vede alcun... Ma fra due rischj
Scelgo il minor. Corri a Plìstene intanto:
Dì, che l'arcan funesto
Taccia, se non parlò.

Elp. Che giorno è questo! *(Parte.)*

SCE-

Hyper. Geh, such Plisthenes auf, ich bitte . . . Es ist besser,
Daß ich zum Vater geh, und nöthge Warnung thu.
Doch so beschleunige ich selbst das Unglück . . . Siehe,
In was für einen Stand du mich geführet hast.

Elp. Ich habe doch geglaubt . . .

Hyper. Ich muß Lynceus sehn. Geh hurtig, lauff, und eile:
Sag, daß er zu mir kommen soll.

Elp. Ich eile, dir zu dienen. (Im weggehen.)

Hyper. Verzieh.
Er wagt dadurch zu viel. Es gebe ihm ein Brief
Viel lieber Unterricht. Erwarte mich: ich komm
In einem Augenblicke wieder. (Ebenfalls im weggehen.)

Elp. Prinzeßin,
Hör.

Hyper. O halte mich nicht auf. (Wie vorhin.)

Elp. Lynceus kommet schon.

Hyper. Weh! Wo ihn jemand sieht . . . Allein von zweyen Uebeln
Such' ich das kleinste aus. Geh zum Plisthenes hin:
Sag, dieß Geheimniß soll bey ihm verborgen bleiben,
Wenn er noch nicht geredet hat.

Elp. Wie wird der Tag sich noch vertreiben!
(gehet ab.)

SCENA II.

IPERMESTRA, e LINCEO.

Linc. Non creder già, ch' io torni a te...
Iper. Vedesti
Plistene? *(Con fretta, e premura.)*
Linc. Il vidi, e l'evitai.
Iper. (Respiro.)
Linc. E se qui ritrovarlo
Fra' labbri tuoi creduto avessi...
Iper. Il tempo
Alle nostre querele
Or manca, o Prence. Io di lagnarmi avrei
Ben più ragion di te. Fu menzognero
Il tuo sospetto: ed il mio torto è vero.
Linc. Che? Potrei lusingarmi
Della fè d'Ipermestra?
Iper. Il chiedi! Ingrato!
Si poca intelligenza
Dunque à il tuo col mio cor? Dunque non
sanno

Già

Andrer Auftritt.

Hypermenestra, und Lynceus.

Lync. Glaub nicht etwann, daß ich vor dir erscheinen will . . .

Hyper. Hast du
Plisthenes schon gesehn. (Eilend und dringend.)

Lync. Ja, aber ich bin ihm mit Fleiße ausgewichen.

Hyper. (Nun komm ich wieder zu mir selbst.)

Lync. Und hätt' ich ihn geglaubt
Auf deinen Lippen hier zu finden . . .

Hyper. Die Zeit,
Jetzt Klagen vorzubringen,
O Prinz, ist schlecht gewählt. Ich habe zum beschweren
Mehr Ursach, als wie du. Du irrst, belügest dich,
So offt du mich verdenkst: in Wahrheit kränkst du mich.

Lync. Wie? Könnt' ich mit der Treu
Hypermenestrens mir noch schmeicheln?

Hyper. Fragst du noch drum! Undankbarer!
Verstehet sich dein Herz
Mit meinem denn so schlecht? So wissen deine Blicke,
Nicht

Già più gli sguardi tuoi
Il cammin di quest'alma? I miei pensieri
Più non mi leggi in volto? I merti tuoi,
La fede mia più non conosci?

Linc. Ah dunque
Cara, tu m'ami ancor?

Iper. S'io lo volessi,
Non potrei non amarti. Ad altra face
Non arsi mai, non arderò: Tu sei
Il primo, il solo, il sospirato oggetto
Del puro ardor, che nel mio sen s'annida:
Vorrei prima morir, ch' esserti infida.

Linc. Oh cari accenti! Oh mio bel Nume!

Iper. E pure
Solo un' ombra bastò...

Linc. Lo veggo: è vero:
Non merito perdon. Ma....

Iper. Di scusarti
Lascia il peso al mio cor. Sarà sua cura
Di trovarti innocente. Or da te bramo
Una prova d'amor.

Linc. Tutto, mia speme,

Tutto

Nicht mehr, wie man den Weg
Zu meiner Seele findt? Ließt du, was ich gedenke,
Mir nicht mehr im Gesicht? Und kennst du dein Verdienst
So wenig mehr, als meine Treu?

Lync. Ach allerliebster Schatz,
So liebest du mich noch?

Hyper. Wenn ich auch gleich nicht wollte,
So müßt' ich es doch thun. Ich weiß von fremdem Feuer
Jetzt, und auf ewig nichts: Du bist der einzige,
Du bist der erste, und erwählte Gegenstand
Von Flammen reiner Art, die hier im Herzen brennen:
Du sollst mich eher todt, als ungetreu erkennen.

Lync. O Worte voller Werth! O auserwähltes Kind!

Hyper. Und gleichwohl war
Ein Schatten schon genug . . .

Lync. Ich seh es: Es ist wahr:
Verzeyhn verdien ich nicht. Allein . . .

Hyper. Laß der Entschuldigungen Mühe
Nur meinem Herzen zu. Es wird besorget seyn,
Dich Unschulds voll zu sehn. Nunmehr verlange ich
Nur eine Probe deiner Liebe.

Lync. Verlange, was du willst,

Tutto farò.

Iper. Ma lo prometti?

Linc. Il giuro
Ai Numi, a Te.

Iper. Senza frappor dimore
Fuggi d'Argò, se m'ami.

Linc. E qual cagione?...

Iper. Questo cercar non dei. Questa è la prova
Ch'io dimando a Linceo.

Linc. Che dura legge!

Iper. Barbara, è ver, ma necessaria. Addio.
Va. *(Vuol partire.)*

Linc. Senti.

Iper. Ah Prence amato,
Troppo già mi seduſſe
Il piacer d'esser teco. Io perdo il frutto
Del mio dolor, se più rimango.

Linc. E come?...

Iper. Non cercar come io sto. Se tu vedessi
In che misero stato ora è il cor mio;
Se tu sapessi... Amato Prence, addio.

Va:

Ich werde alles thun.

Hyper. Versprichst du es gewiß?

Lync. Ich schwöre es
Den Göttern, und auch Dir.

Hyper. So fliehe ohn Verzug
Aus Argos, wenn du mich noch liebest.

Lync. Allein was Ursach? . . .

Hyper. Nach dieser frage nicht. Dieß soll die Probe seyn,
Die will ich von Lynceus haben.

Lync. Wie hart ist dieß Gesetz!

Hyper. Es ist wahr, aber auch von nöthen. Lebe wohl.
Geh. (Sie will fortgehen.)

Lync. Hör.

Hyper. Ach liebster Prinz,
Die Lust, mit dir zu seyn,
Hat mich schon weit verführt. Verzieh ich länger hier,
So gehet alle Frucht von meinem Schmerz verloren.

Lync. Und wie?

Hyper. Frag nicht, wie mir es geht. Ach sähest du einmahl
Von meinem armen Herz die düstre Marter-Höhle,
Und wüßtest denn hernach . . . Leb wohl, geliebte
Seele.

Va: più non dirmi infida:
Conſervami quel core:
Reſiſti al tuo dolore:
Ricordati di me.

Che fede a te giurai,
Penſa dovunque vai:
Dovunque il Ciel ti guida,
Penſa, ch' io ſon con te.

Va: &c.

(Parte.)

SCENA III.

LINCEO, e poi PLISTENE.

Linc. Qual ſarà, giuſti Numi,
Mai la cagion... Ma ciecamente io deggio
Il comando eſeguir.

Pliſt. Pur ti ritrovo, *(Affannato.)*
Principe, alfin. Sieguimi, andiamo.

Linc. E dove?

Pliſt. A punire un tiranno: a vendicarci

De'

Geh: nenn mich nicht mehr ungetreu:
Bewahre mir dein werthes Herze,
Und wiederstehe deinem Schmerze,
Erhalte mich in deinem Sinn.

Gedenk' an die geschworne Treu
An allen Orten, wo du stehest:
Und wo du in der Welt hingehest,
Gedenke, daß ich bey dir bin.

Geh: nenn ꝛc.

(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Lynceus, und hernach Plisthenes.

Lync. Gerechte Götter, was
Mag wohl die Ursach seyn . . . Doch ich muß den Befehl
Ohn Untersuchen blind vollziehen.

Plist. Treff' ich dich denn, mein Prinz, (Bekümmert.)
Doch endlich wieder an. Komm, folg mir, laßt uns gehen.

Lync. Wohin?

Plist. Zu eines Wütrichs Züchtigung:

De' noſtri torti. I tuoi ſeguaci, i miei
Corriamo a radunar.

Linc. Ma quale offeſa...

Pliſt. Danao ti vuole eſtinto. Indur la figlia
A ſvenarti non ſeppe. Ad Elpinice
Sperò di perſuaderlo: Eſſa la mano
Promiſe al colpo; e mi ſvelò l'arcano.

Linc. Barbaro! Intendo adeſſo
Le anguſtie d'Ipermeſtra. In queſta guiſa
Premia de' miei ſudori...

Pliſt. Or di vendette,
Non di querele, è tempo. Andiam.

Linc. Non poſſo
Caro Pliſtene. All'Idol mio promiſi
Quindi partir; voglio ubbidirlo.

SCENA IV.

ELPINICE, e detti.

Elp. Vdite.

Io

Zur Rache unsres Schimpfs.
Laßt unsre Leute nur geschwind zusammen nehmen.

Lync. Was für Beleidigung . . .

Plist. Der König wünscht dich todt. Und weil er seine Tochter
Zum Morde nicht vermocht, glaubt' er, daß Elpinice
Dazu zu locken sey: Sie hat auch ihre Hand
Zum Scheine angelobt; mir aber es bekannt.

Lync. Barbar! Nun seh ich wohl die Angst
Hypermenestrens ein. Soll dieses nun der Lohn
Vor allen meinen Schweiß . . .

Plist. Jetzt ist es zu der Rache
Und nicht zum Klagen Zeit. Drum laß uns eiligst gehn.

Lync. Plisthenes, liebster Freund.
Es geht vor mich nicht an. Ich hab an meinen Schatz versprochen,
Von Argos wegzugehn; und ich gehorche ihr.

Vierter Auftritt.

Elpinice, und die vorigen.

Elp. Hört an.

Ich

Io gelo di timor.

Linc. Che fu?

Elp. S' invia
Alle ſtanze del Re condotta a forza
Fra Cuſtodi Ipermeſtra. O ſeppe, o vide,
Danao, che teco ella parlò: Nè mai
Sì terribile ei fu.

Linc. Contro una figlia
Che potrebbe tentar?

Elp. Tutto, o Linceo.
Ei ſi conoſce reo:
La teme accuſatrice: ed è ſicuro
Che il timor de' tiranni
Coi deboli è furor.

Linc. Pliſtene, accetto *(Riſoluto.)*
Le offerte tue: Le mie promeſſe aſſolve
Il riſchio d' Ipermeſtra.

Pliſt. Eccomi teco
A vincere, o a morir. *(In atto di partire.)*

Elp. Dove correte
Così ſenza conſiglio? Ah pria penſate
Ciò che penſar convienſi.

Linc.

Ich zittere für Furcht.

Lync. Was ist denn vorgegangen?

Elp. Hypermenestra geht zum König in die Zimmer,
Weil sie durch Wache mit Gewalt
Dahin geführet wird. Er weiß es, oder hats gesehn,
Daß sie mit dir geredt: Und ist wohl in der Welt
So grimmig nicht gewest.

Lync. Was könnt' er sich nun gegen sie,
Als seine Tochter, unterfangen?

Elp. Lynceus, alles in der Welt.
Denn weil er sich vor schuldig hält,
Glaubt er, sie klagt ihn an: und das ist ganz gewiß,
Daß der Tyrannen Furcht
Bey schwachen rasend wird.

Lync. Plisthenes, jetzo nehm (Entschloßen.)
Ich deinen Vorschlag an. Von dem, was ich versprochen habe,
Befreyet mich nunmehr Hypermenestrens Noth.

Plist. Hier siehst du mich bey dir,
Zum überwinden, und zum sterben. (Im fortgehen.)

Elp. Wo aber lauft ihr nun
So unbedachtsam hin? Bedenket doch zuvor
Das, was ihr unternehmt, laßt euch die Klugheit lenken.

Linc. Ipermestra è in periglio, e vuoi, ch' io pensi?
Tremo per l' Idol mio:
Fremo con chi l' offende:
Non so se più m' accende
Lo sdegno, o la pietà.

Salvar chi m' innamora,
O vendicar vogl' io:
Altro pensar per ora
L' anima mia non sà.
Tremo &c.
(*Parte.*)

SCENA V.

ELPINICE, e PLISTENE.

Elp. Prence? E sai, che avventuri
I miei ne' giorni tuoi;
Sai come io resto, e abbandonar mi puoi?

Plist. Vuoi ch' io lasci, o mio tesoro,
Un amico in tal cimento?

Ah

Lync. Hypermenestra leidt Gefahr, und du verlangst, ich soll noch denken?

Mein Abgott bringet mich zum Zittern,
Und ihr Verfolger zum Erbittern,
Daß ich nicht weiß, ob Lieb', ob Mitleid
Mich auf das hefftigste entzündt.

Mein Liebstes such ich zu erretten,
Vor ihren Feind verlang ich Ketten;
Jsts Wunder, wenn ihr keine andre
Gedanken jetzo bey mir findt?

Mein Abgott ꝛc.
(gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Elpinice, Plisthenes.

Elp. Prinz, aber giebst du gar nicht auf dein Leben Acht,
Da deine Tage doch die meinen in sich fassen;
Du kennest meine Noth, und kannst mich doch verlassen?

Plist. Willst du, Schatz, in solchem Kampfe,
Daß mein Freund verlaßen sey?

Ah sarebbe un tradimento,
Troppo indegno del mio cor.

Non bramarlo un solo instante:
Che non è mai fido amante
Un amico traditor?

Vuoi &c.
(*Parte.*)

SCENA VI.

ELPINICE sola.

Numi, pietosi Numi,
Deh proteggete il mio Plistene. E' degno
Della vostra assistenza. E quando ancora
D'una vittima i Fati abbian desio;
Risparmiate il suo petto: eccovi il mio.

L'amato bene,
Oh Dei, serbate;
E tutta meco
L'ira sfogate,
Se mai conviene
La crudeltà.

Volere

Ach dieß wär Verrätherey,
Und beschimpfte meine Pflicht.

Such den Wunsch zu hintertreiben:
Wer kein treuer Freund kann bleiben,
Achtet auch die Liebste nicht.

Willst du ꝛc.

(gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Elpinice alleine.

Ihr Götter, ihr mitleidgen Götter,
Nehmt den Plisthenes doch in euren gnädgen Schutz.
Er ist desselben werth. Und trägt das Schicksal ja
Nach einem Opfer noch Verlangen;
So schonet seine Brust. Ihr könnet meine ja erlangen.

Ihr Götter, schützet nur
Mein einziges Vergnügen;
Und laßet euren Zorn
Auf meinen Schultern liegen,
Wenn lauter Grausamkeit
Ja muß verübet seyn.

Volere oppresso
Sì nobil core,
Sarebbe eccesso
Molto maggiore
D' ogni empietà.
L' amato, &c.
(*Parte.*)

SCENA VII.

Luogo magnifico corrispondente a Portici, ed Appartamenti Reali, tutto pomposamente adorno, ed illuminato in tempo di notte.

DANAO, *ed* ADRASTO.

Adr. Dove corri o mio Re?
Dan. Fuor della Reggia
Un asilo a cercar.
Adr. Chi ti difende
Fra 'l popolo commosso? Ogni momento
A Plistene, a Linceo
S' aggiungono i seguaci. In campo aperto
Son pochi i tuoi Custodi: e son bastanti

Ein solch erhaben Herz
Ganz unterdrücken lassen,
Heißt lauter Missethat,
In die Gedanken fassen,
Und schlägt ins Laster ein.

Ihr Götter ꝛc.

(gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Ein prächtiger Ort, welcher an die Königlichen bedeckten Gänge, und Zimmer anstößt, kostbar ausgezieret, und bey Nachtzeit erleuchtet ist.

Danaus, und Adrastus.

Adr. Wo eilest du, mein König, hin?

Dan. Mir außer meiner Burg
Noch eine Freystadt auszusuchen.

Adr. Sag, wer beschützet dich
Vor dem erregten Volk? In jedem Augenblick
Lauft dem Plisthenes, und Lynceus
Ganz neue Menge zu. In offnem Felde sind
Die deinigen zu schwach: und gleichwohl stark genug

Den

A sostener l' ingresso
De' reali soggiorni,
Fin ch' io gente raccolga, e a te ritorni.

Dan. Ma quindi uscir potrai?
Potrai tornar con la raccolta schiera?
Pensi....

Adr. A tutto pensai: fidati, e spera.

(Parte.)

SCENA VIII.

DANAO, e IPERMESTRA fra Custodi.

Dan. Sei contenta Ipermestra? Al caro amante
Sacrificasti il Genitor. Trionfa
Dell' opera sublime. Il tuo Linceo
Ben grato esser ti dee d' una sì bella
Prova d' amor. Le sacre leggi, è vero,
Calpesti di natura: è ver, cagione
Sei dello scempio mio: Ma il primo vanto
Al tuo nome asficuri
Fra le spose fedeli, ai dì futuri.

Den Eingang deiner Burg
Mit Nachdruck zu verwehren,
Biß daß ich Leute sammlen kann, und denn zu dir zurücke kehren.

Dan. Kommst du auch aber fort?
Steht dir der Rückweg auch samt deinen Leuten offen?
Bedenk . . .

Adr. Ich habe schon gedacht: Du kannst mir traun, und hoffen.

(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Danaus, Hypermenestra, zwischen der Wache.

Dan. Hypermenestra, sag, bist du nunmehr vergnügt?
Dein Vater ist nun doch dem Liebsten aufgeopfert.
Rühm' dich der grossen That. Lynceus muß dir wohl
Vor eine solche Liebes-Probe
Besonders dankbar seyn. Du trittst zwar der Natur Gesetze
Mit Füßen, das ist wahr. Es ist auch wahr, daß du die Ursach
Von meinem Tode bist: Hingegen wird man doch
In künftigen und späten Tagen
Von dir, als ehelicher Treu ganz unerhörtem Muster sagen.

Iper. Padre t' inganni. Io non parlai.
Dan. Pretendi
Di deludermi ancor? Non vidi io ſteſſo
Te con Linceo?
Iper. Ma non perciò...
Dan. T' accheta
Figlia inumana, ingrata figlia.
Iper. E credi ...
Dan. Credo, ch' io ſon l' oggetto
Dell' odio tuo: che di veder ſoſpiri
Fumar queſto terreno
Del ſangue mio: che tollerar non puoi,
Ch' io goda i rai del dì ...

Iper. Ah non mi dir così!
Riſparmia, o Genitor,
Al povero mio cor,
Queſt' altro affanno.

S' io non ti ſon fedel;
Un fulmine del Ciel....
Popolo di dentro. Mora il Tiranno.
Iper. Ah qual tumulto!

Dan.

Hyper. Mein Vater, irr' dich nicht. Ich habe nicht geredt.

Dan. Verlangest du
Mich noch zu hintergehn? Hab ich dich mit Lynceus
Nicht etwann selbst gesehn?

Hyper. Deswegen folgt ja nicht . . .

Dan. Beruhige dich nur
Du gar unmenschliche, und undankbare Tochter.

Hyper. So glaubst du . . .

Dan. Ich glaube, daß ich bloß der Gegenstand
Von deinem Haße bin: und daß du sehnlich wünschst,
Dieß Erdreich hier von meinem Blute
Warm und gefärbt zu sehn: Daß du nicht leiden kannst,
Wenn ich forthin des Tages Licht . . .

Hyper. Ach Vater sage dieses nicht!
Erspare meinem armen Herzen
Nur wenigstens die neuen Schmerzen,
Die ich nicht dulden kann.

Bin ich dir nicht beständig treu,
So wünsch ich, daß kein Donner sey . . .

Das Volk von innen. Es sterbe der Tyrann.

Hyper. Ach was ist dieß für ein Tumult!

Dan. Ogni ſoccorſo è lungi,
Cader degg' io. Le mie ruine almeno
Non ſiano invendicate.

(Snuda la Spada.)

SCENA IX.

LINCEO, PLISTENE, e Seguaci, tutti con Spade nude alla mano, e detti.

Linc. Pliſt.) Mora, mora il Tiranno.
Iper. Empj, fermate. *(Opponendoſi.)*
Linc. Laſcia che un colpo alfin...
Iper. Sì: ma comincia *(Si pone innanzi a Danao.)*
Da queſto ſen. Per altra ſtrada un ferro
Al ſuo non paſſerà.
Dan. (Che aſcolto!)
Pliſt. E' giuſta
La pena d' un crudele.
Iper. E voi chi fece
Giudici de' Monarchi?
Linc. Il tuo periglio....

Dan. Die Hülfe ist zu weit,
Mein Untergang ist da. Doch will ich wenigstens
Nicht ohne Rache sterben.
(Er zieht den Degen aus.)

Neunter Auftritt.

Lynceus, Plisthenes, mit ihrem Gefolge, alle mit bloßem Degen in der Hand, und die vorigen.

Lync.) Es sterb', es sterbe der Tyrann.
Plist.)

Hyper. Verwegne, haltet ein. (Sie stellt sich gegen sie.)

Lync. Erlaube doch, daß nun ein Stoß . . .

Hyper. Ja: Aber fange nur (Sie stellt sich vor Danaus.)
Bey diesem Herzen an. Durch einen andern Weg
Wird ihm kein Stahl nichts thun.

Dan. (Was höre ich!)

Plist. Die Strafe eines grausamen
Ist mehr als zu gerecht.

Hyper. Wer kann euch aber denn
Zu Richtern der Monarchen machen?

Lync. Bloß die Gefahr, in der du bist . . .

Iper. Questo è mia cura.
Linc. E' un barbaro.
Iper. E' mio Padre.
Plist. E' un Tiranno.
Iper. E' il tuo Re.
Linc. T' odia, e il difendi?
Iper. Il mio dover lo chiede.
Plist. Può toglierti la vita.
Iper. Ei me la diede.
Dan. (Oh figlia!)
Linc. E vuoi ben mio...
Iper. Taci. Tuo bene,
Con quell' acciaro in pugno,
Non osar di chiamarmi.
Linc. Amor...
Iper. Se amore
Persuade delitti,
Sento rossor della mia fiamma antica.
Linc. Mia Sposa...
Iper. Non è ver: son tua nemica.
Dan. (Chi vide mai maggior virtù!)

Plist.

Hyper. Laß dieses meine Sorge seyn.

Lync. Es ist ja ein Barbar.

Hyper. Allein es ist mein Vater.

Plist. Er ist nur ein Tyrann.

Hyper. Und auch zugleich dein König.

Lync. Er hasset dich so sehr, und du beschützest ihn?

Hyper. Dieß fordert meine Pflicht.

Plist. Er kann dir ja das Leben nehmen.

Hyper. Gab er mir denn dasselbe nicht.

Dan. (O Tochter!)

Lync. So willst du, liebster Schatz . . .

Hyper. Schweig. Untersteh dich nicht,
Mit diesem Degen in der Hand,
Mich deinen Schatz zu nennen.

Lync. Die Liebe . . .

Hyper. So bald die Liebe zu Verbrechen
Den Rathschlag geben kann,
So fällt von meiner ersten Gluth der ganze Werth dahin.

Lync. Geliebte Braut . . .

Hyper. Du redst nicht wahr, weil ich nun deine Feindin bin.

Dan. (Kann größre Tugend wohl wo anzutreffen seyn!)

Pliſt. Linceo
Troppo tempo tu perdi. Ecco da lungi
Mille ſpade appreſſar.
Linc. Vieni Ipermeſtra, *(Con fretta.)*
Sieguimi almen.
Iper. Non lo ſperar; dal fianco
Del Padre mio non partirò.
Linc. T'eſponi
Al ſuo ſdegno, ſe reſti.
Iper. E ſe ti ſieguo
M'eſpongo del tuo fallo
Complice a comparir.
Linc. Ma la tua vita....
Iper. Ne diſponga il deſtin. Meglio una figlia
Spirar non può, che al Genitore accanto.
Dan. (Un ſaſſo io ſon, ſe non mi ſciolgo in pianto.)
Pliſt. Prence ogn' un ci abbandona; Adraſto arriva:
Fuggi, o perduto ſei.
Linc. Salvati amico: io vuò morir con lei.
(Getta la ſpada.)

SCE-

Pliſt. Lynceus, du verlierſt
Die allerbeſte Zeit. Es langen dort von weiten
Wohl tauſend Säbel an.

Lync. Hypermeneſtra komm,
Und folg mir wenigſtens. (In Eil.)

Hyper. O hoffe dieſes nicht; Von meines Vaters Seite
Bringt mich niemand hinweg.

Lync. Du unterwirfſt dich ja, wenn du noch hier verziehſt,
Deſſelben Zorn und Wuth.

Hyper. Folg' ich dir aber nach,
So lauffe ich Gefahr, vollkommen auszuſehn,
Als wenn ich großen Theil an deinem Laſter hätte.

Lync. Dein Leben aber . . .

Hyper. Damit gehs, wie es will. Wo kann ich größern Ruhm erwerben,
Als wenn ich mit dem Vater kann zugleich als ſeine Tochter ſterben.

Dan. (Wo ich nicht weinen will, ſo bin ich gar von Stein.)

Pliſt. Prinz, man verläſſet uns; Adraſtus langet an:
Flieh' oder du mußt gleich des Lebens Hoffnung laſſen.

Lync. Errette du dich nur, mein Freund: Ich will mit ihr zugleich erblaſſen.
(Er wirft den Degen weg.)

SCENA ULTIMA.

ADRASTO, con numeroso seguito, ELPINICE, e detti.

Adr. Occupate o miei fidi *(Alle Guardie.)*
Dell' Albergo Réal tutte le parti.
Plist. Danao non ingannarti
Nell' inchiesta del reo. Da me sedotto
Fu il Prence a prender l' armi. Ei non volea.
Elp. Io, che svelai l' arcano, io son la rea.
Iper. Padre udisti fin' ora
Una figlia pietosa:
Or che, lode agli Dei
In sicuro già sei, senti una sposa.
Sposa: ma non temer di questo nome,
Signor ch' io faccia abuso:
Non difendo Linceo: me stessa accuso.
Io seppi, e non mi pento
A te sacrificarlo: al sacrificio
Sopravviver non so. Se i merti suoi,
Se l'antica sua fe, se un cieco amore,

Se

Letzter Auftritt.

Adrastus, mit zahlreichem Gefolge, Elpinice und die vorigen.

Adr. Besetzt, getreue, nun, (Zu der Wache.)
Die Königliche Burg von allen Seiten.

Plist. Irr' dich nicht, Danaus,
Wenn du den schuldgen suchst. Die Wafen zu ergreiffen,
Hab ich den Prinz verführt. Er wollte nicht daran.

Elp. Ich, ich entdeckte das Geheimniß: Das schlimmste habe ich gethan.

Hyper. Mein Vater, biß hieher
Hab ich als Tochter hier aus Mitleid müssen sprechen.
Nun, da du sicher bist, den Göttern seys gedankt,
So hör' auch eine Braut, und laß sie dir das Herze brechen.
Erschrick vor diesem Namen nicht,
Und denk, ich wollte ihn etwann zum Mißbrauch tragen:
Ich schütze den Lynceus nicht, ich komm, mich selber anzuklagen.
Ich hab' ihn, und es reut mich nicht,
In deine Hand gebracht: Allein hernach zu leben,
Steht nicht in meiner Krafft. Wenn sein so groß Verdienst,
Wenn seine alte Treu, wenn eine blinde Liebe,

Se la clemenza tua,
Se le lagrime mie da te non ſanno
Ottenergli perdon; Muora: ma ſeco
Muora Ipermeſtra ancor. Debole, io merto
Queſto caſtigo: e ſventurata, io chiedo
Queſta pietà. Troppo crudel tormento
La vita or mi ſarìa: Finiſca ormai.
A ſalvarti baſtò: fu lunga aſſai.

Dan. Non più, Figlia, non più. Tu mi faceſti
Abbaſtanza arroſſir. Come potrei
Altri punir, ſe non mi veggo intorno
Alcun più reo di me? Vivi felice,
Vivi col tuo Linceo. Ma ſe la vita
Dar mi ſapeſti, or l' opra aſſolvi, e penſa
A rendermi l' onore. Il regio Serto
Paſſi al tuo crine, e ſul tuo crin racquiſti
Quello ſplendor, che gli ſcemò ſul mio.
Ah così poteſs'io
Ceder dell' univerſo a te l' impero!
Renderei fortunato il Mondo intero.

CORO.

Wenn deine Gnad und Huld,
Wenn meine Thränen nicht, o Herr, vor ihn Verzeihn
Zu bringen fähig sind; So mag er immer sterben:
Allein Hypermenestra auch. Seh' ich, wie schwach ich bin,
Bin ich der Strafe werth. Seh' ich mein Unglück an,
Bitt ich um diese Huld. Mein Leben würde mir
Jetzt lauter Marter seyn. Es ist mir länger nicht beschéret.
Es hat dich Herr befreyt: Und also lang genug gewähret.

Dan. Hör, Tochter, höre auf.
Du machst mich allzuroth. Wie könnt' ich andre strafen,
Da unter euch kein Mensch mir jetzt so schuldig scheint,
Als wie ich leider selbst. Lebt, du und auch Lynceus
Zusammen und beglückt. Doch da du so geschickt
Mein Leben retten konntst, so bring das ganze Werk zu Ende,
Rett meine Ehre auch. Der Königliche Schmuck
Bekröne nun dein Haar, und hohle seinen Glanz,
Den ich ihm vor entwendt, auf diesem Haare ein.
Ach warum kann es mir nicht jetzo möglich seyn,
Den Thron der ganzen Welt an Dich zu übergeben!
Wie glücklich würde nicht alsdenn die Erde leben.

CORO.

Alma eccelsa ascendi il trono:
Della Sorte ei non è dono,
E' mercè di tua Virtù.

La Virtù, che il trono ascende,
Fa soave, amabil rende,
Fin l'istessa Servitù.

FINE

Der Chor.

Sitz hoher Geist auf diesem Throne,
Die Tugend giebt ihn dir zum Lohne,
Das Glücke hat nicht Theil daran.

Die Tugend bringt ihn so zu Ehren,
Daß man auch muß von Knechten hören,
Wie glücklich jeder leben kann.

E N D E.

LICENZA.

Ecco disciolto il nodo; e in fauste, e liete
Tutte cangiate l' orride sembianze.
Oh giorno! oh giorno! ... Ma qual novo lume
Mi rischiara la mente,
E a lei dipinge l' avvenir presente!
Io veggo in sì bel Giorno
De' Sassonici Eroi,
Dal gran Ceppo vetusto,
Nascer Figlio ad AUGUSTO, un altro AUGUSTO!
Del Sarmatico Serto a ornarsi il crine,
Gloria, ed onor lo guida
Per il cammino istesso,
Che fu dal Padre d' orme chiare impresso.
Io veggo all' Elba in riva
Opre del suo gran Genio,
Emulatore degli antichi esempi,
Sorger Teatri, e Tempi.
Veggo su pinte tele
Garreggiar fra di lor Natura, ed arte;
E splender veggo alle pareti intorno

L' oro,

Abschied.

So wär der Knoten aufgelöst; Und was entsetzlich schien,
Ist zu gewünschtem Ende kommen.
O Tag! O grosser Tag! . . . doch was für neues Licht
Erleuchtet meinen Geist,
Das ihm zukünftge Zeit wie gegenwärtig weist!
Ich seh' an diesem schönen Tage,
Wie aus dem alten großen Stamm
Der Sächsischen berühmten Helden
Augusto wiederum August gebohren wird.
So Ruhm, als Ehre führen ihn,
Auf der Sarmaten Thron zu steigen,
Und zwar durch eben diesen Weg,
Auf dem sich noch ganz klar des großen Vaters Tritte zeigen.
Ich kann am Elbe-Strand,
Zu Proben seines großen Geists,
Wie sonst im Alterthum geschehen,
Schaubühnen, und zugleich erhabne Tempel sehen.
Ich sehe auch, wie auf gemahlter Leinewand
Kunst und Natur zusammen wetten,
Und wie an aufgeputzten Wänden

L' oro, e le gemme a raddoppiar il giorno.
Oh dolce Regno! oh fortunata etate!
Oh Saſſonia felice! Ecco per LVI
Su le campagne tue ſcender dal Cielo
Cerer, Bacco, e Pomona a far dimora,
Ed ecco in ſegno d' Amiſtà verace
Baciarſi inſiem per LVI Giuſtizia, e Pace.

Giuſti Numi, che aſcoltate
Del mortale i preghi, e i voti:
Cuſtodite, conſervate
A' ſuoi popoli devoti
Queſto Padre, e queſto Re.

Gran ragione aver dovete
Di vegliar ſu i giorni ſuoi,
Rammentando, che di voi
Tanta parte ei ſerba in ſe.

FRIEDRICHSTADT,

APPRESSO LA VEDOVA HARPETER.

Theils Gold, theils edler Steine Glanz, die Augen
wundernswürdig blenden.
O angenehmes Reich! O du beglückte Zeit!
Glückseeligs Sachsenland!
Sieh, wie durch Ihn auf deinen Feldern
Jetzt Ceres, Bachus, und Pomona wohnhafft sind,
Und wie, daß jeder kann die ächte Freundschafft wissen,
Sich Friede und Gerechtigkeit durch Ihn aus Liebe
küssen.

Gerechte Götter, die ihr hört,
Wenn sterbliche inbrünstig flehen,
Laßt dessen treuen Unterthan,
Den nichts von Ihm abwenden kann,
Noch lange seinen Vater sehen.

Es ist auch eure Schuldigkeit,
Vor ein so schätzbar Haupt zu wachen,
Das sich durch viel Vollkommenheit
Euch selber kann so ähnlich machen.

Friedrichstadt,
gedruckt mit der verwittbeten Harpeterin Schrifften.

33 257

ULB Halle
3
005 002 583

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-434817-p0167-7

Hypermenestra,

Ein Singespiel,

welches

in dem Schlosse St. Hubertsburg,

bey Feyrung

des

glückl. erlebten Geburts-Tages

Sr. Königl. Majestät

Augusts des Dritten,

Königs von Pohlen, Churfürsten zu Sachßen,

auf höchsten Befehl

Ihro Majestät

der **Königin**

aufgeführet werden soll.

Im Jahr 1751.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches